



# Institut für Geschichte

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

# Wintersemester 2013/14

Stand: 15.10.2013

**Bitte achten Sie auf mögliche Raumänderungen!**

Redaktion: Christoph Lundgreen ([Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de](mailto:Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de))

# Inhaltsverzeichnis

<b>STUDIENORGANISATION.....</b>	<b>3</b>
1. TERMINE.....	3
2. STUDIENGÄNGE.....	5
a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche).....	7
b) BA-Studium (Lehramt) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen).....	12
c) MA-Studium (fachwissenschaftlich).....	14
d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen).....	15
e) modularisiertes Lehramt .....	16
f) Lehramt (alt).....	18
g) Magister (alt).....	20
3. STUDIENFACHBERATER UND PRAKTIKUMSBEAUFTRAGTER IM WiSe 2013-14.....	23
4. MENTORENPROGRAMM.....	24
5. STUDIEREN IM AUSLAND – ABER WIE?.....	25
6. STUDENTISCHE VERTRETUNG.....	26
7. LEITFADEN FÜR DAS STUDIUM DER GESCHICHTE.....	27
<b>LEHRANGEBOT.....</b>	<b>28</b>
1) ANGEBOTE DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTE.....	28
0. Zusätzliche Lehrangebote (ergänzt nach dem regulären Beginn der LV).....	28
1. Vorlesungen / Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen.....	29
2. Einführungsseminare (BA / neues modularisiertes Lehramt).....	43
3. Proseminare (mit Tutorium).....	54
4. Übungen / Lektürekurse.....	75
5. Seminare / Hauptseminare.....	100
6. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B.....	116
7. Einführungsseminare (MA).....	119
8. Forschungskolloquien.....	121
9. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare.....	129
10. Master-Werkstatt Geschichte.....	134
2. SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN.....	135
<b>PERSONAL, ADRESSEN, ABKÜRZUNGEN.....</b>	<b>136</b>
1. PERSONAL.....	136
2. ADRESSEN.....	143
3. EINIGE ABKÜRZUNGEN.....	144

## Studienorganisation

### 1. Termine

Die Einführungs- und Informationsveranstaltungen für die Studiengänge im Fach Geschichte finden am **8. Oktober** 2013 (Di) und **9. Oktober** 2013 (Mi) wie folgt statt:

8.10.13	Lehramt (inkl. LA-MA)	09:20–10:50 Uhr	Gerhart-Potthoff-Bau, Eingang Fritz-Foerster- Platz, Hörsaal 81
8.10.13	BA (Fach)	11:10–12:40 Uhr	Gerhart-Potthoff-Bau, Eingang Fritz-Foerster- Platz, Hörsaal 81
8.10.13	Master (Fach)	09:20–10:50 Uhr	ABS/310
9.10.13	MA (Antike Kulturen)	09:20–10:50 Uhr	ABS/338

Die **Lehrveranstaltungen beginnen** in der Regel ab dem **16.10.2013**. Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch **aller Einführungs- bzw. Proseminare** sowie **einiger Seminare und Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online** über **OPAL**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/jg](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/jg)

**Die elektronische Einschreibung findet in der Woche vom 8.–10. Oktober 2013 statt. Bitte beachten Sie die homepage des Instituts.**

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

## **Zeitplan Wintersemester 2013/14**

01.10.2013 bis 31.03.2014

Orientierungswoche

01.10.2013 bis 05.10.2013

Lehrveranstaltungen

16.10.2013 bis 21.12.2013  
06.01.2014 bis 08.02.2014

Vorlesungsfreie Zeiten

Reformationstag

31.10.2013

Buß- und Betttag

20.11.2013

Jahreswechsel

23.12.2013 bis 05.01.2014

Vorlesungsfreie Zeit

10.02.2014 bis 31.03.2014

Kernprüfungszeit

bis 08.03.2014

Rückmeldung zum Sommersemester 2014:

<http://tu-dresden.de/studium/organisation/rueckmeldung/semesterrueckmeldung>

## **Zeitregime der TU Dresden**

1. Doppelstunde 07:30–09:00 Uhr

2. Doppelstunde 09:20–10:50 Uhr

3. Doppelstunde 11:10–12:40 Uhr

4. Doppelstunde 13:00–14:30 Uhr

5. Doppelstunde 14:50–16:20 Uhr

6. Doppelstunde 16:40–18:10 Uhr

7. Doppelstunde 18:30–20:00 Uhr

8. Doppelstunde 20:20–21:50 Uhr

## 2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit zehn verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
  
- **Bachelor of Education (BA)**-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt an Gymnasien)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt am berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Gymnasien)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an berufsbildenden Schulen)
- **Modularisiertes Staatsexamen** (Lehramt an Mittelschulen)
  
- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den fett markierten Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den mittlerweile geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu)

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten. Auch die Studienordnungen der neuen Lehramtsstudiengänge werden demnächst einsehbar sein.

Die folgenden Kurzzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa)

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Das zentralisierte Prüfungsamt für die modularisierten Lehramtsstudiengänge (BA/MA/neues Staatsexamen) befindet sich an zwei Standorten:

TUD Weberplatz 5, Zi. 6c

TUD Zellescher Weg 17, BZW R 06

Für beide Standorte gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:00–12:00 Uhr
Dienstag	09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00–12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa)

Tel.: (0351) 463–32225

Fax: (0351) 463–37933

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 auf den oben angegebenen Homepages der beiden Prüfungsämter über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

### **a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)**

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

### **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit**

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 31.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

**Betreuung:** Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

[http://web-redaktion.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa/ba\\_hisqis/ba.arbeit](http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqis/ba.arbeit) von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein „Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrücke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich **ein 30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit gehen die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.

Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des

Instituts für Geschichte gelesen wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt.

Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **Prof. Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

### **Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:**

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen. Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C. Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C mit beliebigem epochalem Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

## **b) BA-Studium (Lehramt ) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)**

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.–21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (Aufbaumodul Vormoderne (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. Aufbaumodul Moderne (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) eines auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

Studienrelevante Formulare, etwa zur Anmeldung der Bachelorarbeit im Lehramtsstudium, finden Sie hier:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa/formulare\\_zlpa/index.html#index](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pruefungsamt/zlpa/formulare_zlpa/index.html#index)

## c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

wird ergänzt

### Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Master-Arbeit

Das Bestehen der Master-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges. Dadurch wird festgestellt, dass der Studierende in der Lage ist, komplexe geschichtliche Konstellationen zu verstehen, sie unter Bezugnahme auf die relevanten Quellen und Forschungsdiskussionen zu analysieren, in ihrer Entwicklungsdynamik zu erkennen und auf Gegenwartsprobleme zu beziehen. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wichtige Fragestellung seines Studienfaches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Die Master-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in).

Die Master-Prüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Master-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.

Zugelassen zur Master-Arbeit wird man aufgrund des Antrags auf Ausgabe des Themas. Vor der Ausgabe der Master-Arbeit muss der Studierende das Studium geschichtswissenschaftlicher Inhalte im Umfang von 95 Credits (im Bachelor- und im Master-Studiengang) nachweisen.

Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Der Studierende kann Themenwünsche äußern. Hierzu empfiehlt sich, rechtzeitig Kontakt mit potentiellen Betreuern aufzunehmen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Einreichung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.

Der Studierende hat außerdem im Verlauf des sechsten Semesters ein Kolloquium abzulegen, welches sich auf die Thesen der Master-Arbeit und den von dieser Arbeit erschlossenen weiteren historischen Kontext bezieht. Das Kolloquium hat einen Umfang von 60 Minuten. Zugelassen zum Kolloquium nach Abgabe der Master-Arbeit wird man aufgrund der Bewertung der Summe der einzelnen Modulprüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

#### **d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen)**

Mit dem Wintersemester 2010/11 haben die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge für Gymnasium (Gym) und für Berufsbildende Schulen (BBS) begonnen. Voraussetzung für die Aufnahme eines dieser beiden Studiengänge im Fach Geschichte sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Latein, auf der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Zum Nachweis der Lateinkenntnisse ist das Lateinum erforderlich.

Im Studium des Faches Geschichte werden 40 Credits (Gym), bzw. 35 Credits (BBS) in vier Semestern erworben, die nach Wunsch um **weitere** 5 Credits durch die Belegung eines Profilbereiches des Faches Geschichte im dritten Semester ergänzt werden können. Es umfasst als Pflichtmodul das Didaktikmodul und als Wahlpflichtmodule weitere drei Module, deren **epochaler Schwerpunkt (Antike / Mittelalter / Neuzeit (16.–19. Jahrhundert) / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte)** nicht im Aufbaumodul des Bachelor-Studiums besucht wurde. Wesentlicher Bestandteil sind zudem Schulpraktische Studien in Form des Blockpraktikum B, die dem Didaktikmodul zugeordnet sind.

Das **Didaktikmodul** umfasst für Gym und BBS gleichermaßen im 1. Semester

- ein geschichtsdidaktisches Hauptseminar

und in der Regel im 2. Semester

- das Blockpraktikum B samt
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Die entsprechenden Veranstaltungen sind dem Lehrangebot der Geschichtsdidaktik zu entnehmen.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die drei darüber hinaus zu besuchenden **Wahlpflichtmodule** zu je 10 C abzuleisten (das 3. Wahlpflichtmodul für BBS umfasst jedoch nur 5 C, wird aber bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte(s. u.) durch diesen ergänzt). Sie setzen sich jeweils folgendermaßen zusammen:

- Vorlesung mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt
- Hauptseminar mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt

Die Veranstaltungen können aus dem vorhandenen Angebot frei gewählt werden. Mindestens eines der Module (mit Ausnahme der Module zur Alten Geschichte) muss Veranstaltungen der sächsischen Landesgeschichte beinhalten.

Im 3. Semester wird zudem ein 5 C umfassender **Profilbereich** studiert, der entweder einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften entspringt. Für das Fach Geschichte umfasst dieser Profilbereich Lehrveranstaltungen zu insgesamt 4 SWS aus folgender, frei kombinierbarer Liste:

- Übung
- Lektürekurs
- Forschungskolloquium
- Seminar

Studierende für BBS müssen bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte diese 4 SWS an dem epochalen Schwerpunkt orientieren, der weder Gegenstand des Aufbaumodules im Bachelor, noch Gegenstand der zwei bis zu diesem Zeitpunkt im Master belegten Module gewesen ist und ergänzen somit das 3. Wahlpflichtmodul.

## e) modularisiertes Lehramt

Mit dem Wintersemester 2012/13 haben die modularisierten Staatsexamensstudiengänge begonnen. Angeboten wird das Fach Geschichte (als zweites studiertes Fach) für die Studiengänge Lehramt an Gymnasien (LA Gym), Lehramt an Berufsbildenden Schulen (LA BBS) und Lehramt an Mittelschulen (LA MS).

Das Studium des Faches Geschichte ist modular aufgebaut und wird mit dem jeweiligen Staatsexamen abgeschlossen. Die im Studium zu absolvierenden **Module sind epochal** auf die Vormoderne (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) und Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) bezogen, in deren Rahmen auch die **systematischen Teildisziplinen** (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte und Sächsische Landesgeschichte) studiert werden können. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den modularisierten Staatsexamensstudiengängen sind die **Didaktikmodule**, in deren Rahmen die **Schulpraktischen Studien** (Schulpraktische Übungen und Blockpraktikum B) zu absolvieren sind.

Im Falle des LA MS werden **Lateinkenntnisse** vorausgesetzt. Diese sind spätestens vor Ablegung der Modulprüfung im Aufbaumodul (Hist AM LA MS) nachzuweisen. Im Falle des LA Gym und des LA BBS wird das **Latinum** vorausgesetzt. Dieses ist spätestens vor Ablegung der Modulprüfung in den jeweiligen Aufbaumodulen (Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) nachzuweisen. Für den Erwerb der fehlenden Lateinkenntnisse oder des Latinums steht der jeweilige **Profilierungsbereich** (zum workload) zur Verfügung.

Studienanfänger aller drei Lehrämter besuchen das **Einführungsmodul** (Hist EM LA Gym, Hist EM, LA BBS/MS). Es besteht aus einer/einem

- Vorlesung
- Einführenden Seminar (Einführungsseminar) zu einem der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue/Neueste/Zeitgeschichte). Das einführende Seminar kann auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) stammen und wird dann einem der o.g. epochalen Schwerpunkte zugeordnet.

Bis zum Ende des 6. Semesters sind die **fachwissenschaftlichen Grundmodule** (Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3) zu absolvieren. Dabei sind die jeweiligen Grundmodule so zu wählen, dass nach Absolvierung der Grundmodule und des Einführungsmoduls alle vier Epochenschwerpunkte studiert worden sind. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die drei fachwissenschaftlichen Grundmodule bestehen aus jeweils einer Vorlesung und einem „Seminar“.

**Achtung:** In den drei fachwissenschaftlichen Grundmodulen sind die Seminarveranstaltungen jeweils als „Seminare“ (S) klassifiziert. Zu absolvieren sind jedoch mindestens zwei Proseminare (PS). Über die Frage, ob im dritten fachwissenschaftlichen Grundmodul auch bereits ein Seminar/Hauptseminar besucht werden kann, ist im Institut noch keine abschließende Entscheidung gefallen. Studienanfängern wird ohnehin empfohlen,

sich im ersten Semester vornehmlich auf das Einführungsmodul und gegebenenfalls ein Überblicksmodul zu konzentrieren.

In der Eingangsphase ist das **geschichtsdidaktische Grundmodul** (Hist GM Did) zu absolvieren. Das sollte in der Regel zwischen dem 2. und 4. Semester erfolgen.

Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem Proseminar (in den Modulbeschreibungen als Seminar bezeichnet) und den Schulpraktischen Übungen (SPÜ).

Die SPÜ finden semesterbegleitend statt. Die Teilnahme erfolgt in der Regel erst nach der Absolvierung des Proseminars.

In allen drei Lehramtsstudiengängen sind **Überblicksmodule** zu studieren. Im Überblicksmodul 1 (Hist ÜM LA 1) sind zwei der vier epochalen Schwerpunkte (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neue und Neueste Geschichte) abzudecken. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden. Im Überblicksmodul 2 (Hist ÜM LA 2) sind die beiden der vier epochalen Schwerpunkte abzudecken, die nicht im Überblicksmodul 1 gewählt worden sind. Bei entsprechendem Epochenzuschnitt können die Leistungen auch in Lehrveranstaltungen aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die Überblicksmodule bestehen jeweils aus zwei Lehrveranstaltungen mit Überblickscharakter (Vorlesung oder Übung mit Überblickscharakter).

Die **fachwissenschaftlichen Aufbaumodule** (Hist AM LA MS; Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS) sollten nach Möglichkeit erst nach dem Einführungsmodul und den fachwissenschaftlichen Grundmodulen besucht werden.

Im Falle des Studiengangs für die **Mittelschule** (LA MS) ist **ein** fachwissenschaftliches **Aufbaumodul** (Hist AM LA MS) zu studieren (1 aus 4). Es wird aus einer der vier epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte) gewählt. In dem gewählten Epochenschwerpunkt können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Im Falle der Studiengänge für **Gymnasium** (LA Gym) und **Berufsbildende Schulen** (LA BBS) sind **zwei** fachwissenschaftliche **Aufbaumodule** (Vormoderne und Moderne) zu absolvieren. Im Aufbaumodul Vormoderne (Hist AM V LA Gym bzw. Hist AM V LA BBS) wird einer der drei epochalen Schwerpunkte (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit) gewählt. Das Aufbaumodul Moderne (Hist AM M LA Gym bzw. Hist AM M LA BBS) dient der Vertiefung im epochalen Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte. In den jeweiligen Epochenschwerpunkten können die Leistungen auch aus den systematischen Schwerpunkten (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Landes- und Regionalgeschichte) erbracht werden.

Die in den fachwissenschaftlichen Aufbaumodulen zu absolvierenden Veranstaltungstypen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

**In allen drei Lehramtsstudiengängen** ist das **Aufbaumodul Didaktik**, bezogen auf die jeweiligen Lehrämter (Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym, Hist AM Did LA BBS), zu studieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Bestehen des geschichtsdidaktischen Grundmoduls (Hist GM Did). Das Aufbaumodul Didaktik besteht aus dem

- Seminar

- Kolloquium
- Blockpraktikum B
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B.

Das Blockpraktikum B findet in der vorlesungsfreien Zeit im zeitlichen Umfang von vier Wochen statt.

#### **Hinweise zu den sog. ‚kleinen Leistungen‘**

- Bericht
- Protokoll
- Recherche
- Thesenpapier
- lektürebezogene Aufgabe
- Kurzbeitrag

**Die genaue Definition jeder PL ist der Modulprüfungsordnung (vgl. § 13 Abs. 2) der jeweiligen Schulform zu entnehmen.**

#### **f) Lehramt (alt)**

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

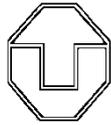
<b>Lehramt an</b>	<b>Geforderte Sprachkenntnisse</b>	<b>Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung</b>
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch <b>oder</b> Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG <b>oder</b> HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

**Praktika (PR)** sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

### **g) Magister (alt)**

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

<b>Hauptfach</b>	<b>Geforderte Sprachkenntnisse</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung</b>	<b>Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung</b>
<b>AG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen <b>oder</b> Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG oder WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>Nebenfach</b>			
<b>AG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache <b>oder</b> Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG <b>oder</b> NNG	HS AG PS MG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG <b>oder</b> NNG	HS MG PS AG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG <b>oder</b> TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>SLG</b>	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
<b>TG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG oder MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
<b>WSG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT  
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

### Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)

- Leistungsnachweise  
**In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.**
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
  - Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
  - Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
  - Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.  
**In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.**
- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.
- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**
  - Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters–Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
  - Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

### 3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im WiSe 2013-14

BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

**Dr. Alexander Kästner**

Sprechzeit: Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr, ABS Raum 324

Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master sowie modularisiertes Staatsexamen):

**Christian Herm, M.A.**

Sprechzeit: s. Homepage, ABS, Raum 334

Lehramtsstudiengänge (altes Staatsexamen):

**PD Dr. Manfred Nebelin**

Sprechzeit: Sprechzeit: s. Homepage

MA-Studiengang:

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr, ABS Raum 309

Alte Geschichte:

**Dr. Christoph Lundgreen**

Sprechzeit: Montag, 16:30–17:30 Uhr, ABS Raum 338

Mittelalterliche Geschichte:

**Dr. Reinhardt Butz**

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr, ABS Raum 318

Sächsische Landesgeschichte:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit: Montag, 13.30–14.30 Uhr, ABS Raum 316

Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14:30–16:00 Uhr, ABS Raum 330

Technikgeschichte

**Sylvia Wölfel, M.A.**

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:00 Uhr, BZW Raum A 520

Didaktik der Geschichte:

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage, ABS, Raum 335

Praktikumsbeauftragter:

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30–14.30 Uhr, ABS Raum 316, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

## **4. Mentorenprogramm**

### **... nicht nur für Erstsemester!**

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit in der August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen (Öffnungszeiten siehe unter „Personal“). Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.

## 5. Studieren im Ausland – aber wie?

### ERASMUS

Dem Institut für Geschichte stehen im Moment **beispielsweise** Austauschplätze an den folgenden Universitäten zur Verfügung:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Università degli Studi di Lecce (Italien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Université Marc-Bloch Strasbourg II (Frankreich)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Universidad Zaragoza (Spanien)

Ansprechpartner am Institut ist: **Dr. Swen Steinberg**, Sprechzeit: **Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr, ABS 316, Swen.Steinberg@tu-dresden.de**

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt oder am Schwarzen Brett im Institut für Geschichte.

### DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für französische Universitäten (Paris, Bordeaux). Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen unter: [www.daad.de](http://www.daad.de)

### GERMAN-AMERICAN-FULBRIGHT

Dieses durch den Senator J. William Fulbright ins Leben gerufene Austauschprogramm ermöglicht es seit 1952 deutschen Studierenden aber auch Wissenschaftlern, einen Auslandsaufenthalt in den USA durchzuführen. Bewerbungsschluss ist im Frühjahr des vorhergehenden Jahres, in welchem man seinen Studienaufenthalt plant (z. B. Studium in USA 2010/11 Bewerbungsschluss im Frühjahr 2009). Weitere Informationen unter: [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de)

### NEW SCHOOL UNIVERSITY / NEW YORK

Jedes Jahr wird einigen Studierenden der Philosophischen Fakultät ein Studium an der Graduate Faculty der New School University in New York ermöglicht. Im Aufenthalt an der New School ist voraussichtlich die Finanzierung der Studiengebühren, ein monatliches Teilstipendium und ein Reisekostenzuschuss inbegriffen.

Informationen zum Angebot der New School gibt es unter „[www.newschool.edu](http://www.newschool.edu)“ und nähere Angaben zur Kooperation mit der Philosophischen Fakultät erhalten sie in der Politikwissenschaft beim Lehrstuhl für Politische Theorie, bei Professor Hans Vorländer ([hans.vorlaender@tu-dresden.de](mailto:hans.vorlaender@tu-dresden.de)). Bewerbungsschluss ist der 15.12. des Vorjahres vor Beginn des Auslandsaufenthaltes.

## 6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!  
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle  
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-  
ebene. Mit unseren finanziellen Mittel fördern wir das  
studentische Leben an der Fakultät.

## Mach mit!



Studentische  
Interessenvertretung



Information  
und Beratung



Erstsemester-  
hilfe



Hochschulpolitik  
und politische  
Bildung



Soziale und  
kulturelle  
Veranstaltungen



Immer aktuelle Infos unter:

[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)

## 7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



Titelblatt von: Zingref, Julius Wilhelm: Quotlibetisches Weltkäfig (...), o.O. 1623 [SLUB Dresden:  
Hist.Germ.C.527,51]

### Dresden 2010

Der Leitfaden kann im Internet unter der Adresse

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/stu/stu\\_mat/ma\\_sonst/TU\\_IG\\_Leitfaden%20Proseminare\\_2010.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/TU_IG_Leitfaden%20Proseminare_2010.pdf)

heruntergeladen werden II. Lehrveranstaltungen

# **Lehrangebot**

## **1) Angebote des Instituts für Geschichte**

## **1. Vorlesungen / Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen**

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue modularisierte Lehramtsstudiengänge.**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich ausschließlich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung:**  
**Vorlesungen werden gleichzeitig als**  
**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen angeboten.**  
**Es ist nicht möglich die Prüfungsleistungen für Vorlesung und Überblicksübung in einer**  
**Veranstaltung zu absolvieren.**

**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ)** vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Institut für Geschichte**

Lehrende des Instituts

**Einführungsvorlesung**Ort: **TRE/MATH/H**

Zeit: Freitag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Im Einführungsmodul für den BA-Studiengang sollen propädeutische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen ebenso vermittelt werden wie methodische und theoretische Kompetenzen. Im Sinne dieser Prämissen versteht sich die Einführungsvorlesung als Heranführung an Hauptepochen der Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte sowie Zeitgeschichte) und systematische Teildisziplinen (Didaktik, Landes- und Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte). Neben Fragen der Periodisierung der Geschichte sollen zentrale Themenfelder und methodische Ansätze der jeweiligen Großepochen und die maßgeblichen Quellengattungen vorgestellt werden.

**Termine und Themen**

18.10.2013	Gerd Schwerhoff: Einführung
25.10.2013	Cornel Zwielerlein (Gastvortrag): Umweltgeschichte: „Von Naturkatastrophen bis Kolonialgeschichte“
08.11.2013	Uwe Israel: Mittelalterliche Geschichte
15.11.2013	Manfred Nebelin: Neueste Geschichte
22.11.2013	Gerd Schwerhoff: Frühe Neuzeit
29.11.2013	Thomas Hänseroth: Technikgeschichte
06.12.2013	Winfried Müller: Landes- und Regionalgeschichte
13.12.2013	Martin Jehne: Alte Geschichte
20.12.2013	keine Vorlesung
10.01.2014	Josef Matzerath: Ernährungsgeschichte
17.01.2014	Frank-Michael Kuhleemann: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur
25.01.2014	Frank-Michael Kuhleemann: Bilanz und Ausblick

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM

Master Geschichte:

kein Angebot

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

## **Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Vorlesung:** Einführung in die Geschichtsdidaktik

Ort: HSZ/405

Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20 - 10:50 Uhr)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in theoretische Ansätze, Fragestellungen und Methoden der Geschichtsdidaktik. Grundlegende Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Geschichtsdidaktik im Kontext unterschiedlicher Bezugsfelder und Bezugswissenschaften (Geschichtstheorie und Geschichtsforschung einerseits sowie Allgemeiner Didaktik, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften andererseits) richten. Ein zweiter Teil der Vorlesung beschäftigt sich damit, die systematischen Überlegungen auf konkrete Problemstellungen des Lehrens und Lernens von Geschichte in Schule und Gesellschaft zu beziehen.

### Einführende Literatur:

Klaus Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. Seelze-Velbert 1997; Joachim Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik (1986), 3. Aufl. Göttingen 2005; Jörn Rüsen, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994; Borries, Bodo von, Notwendige Bestandsaufnahme nach 30 Jahren? Ein Versuch über Post-68-Geschichtsdidaktik und Post-89-Problemfelder, in: GWU 50. 1999, S. 268-281; Schönemann, Bernd, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: Bernd Mütter u.a. (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26-58; Marko Demantowsky u. Bernd Schönemann (Hg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen, 3. Aufl. Bochum 2007; Andreas Körber u.a. (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens, Neuried 2007; Bodo von Borries, Historisch denken lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Opladen 2008; Bärbel Kuhn u. Susanne Popp (Hg.), Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik, St Ingbert 2011; siehe darüber hinaus die einzelnen Bände: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 1. 2002 ff.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

kein Angebot

#### Master Geschichte:

kein Angebot

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Did 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Vorlesung/Überblicksübung:** Die Hohe Kaiserzeit: Römische Geschichte von den Flaviern bis zum Ende der Antonine (69 – 192 n.Chr.),

Ort: SCH/A251/H

Zeit: Montag; 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

Nach verbreiteter Auffassung handelt es sich bei der fraglichen Periode um die Blütezeit Roms, wenn nicht gar der Antike, doch gleichzeitig hat man festgestellt, dass die Eisbohrkerne für die Römerzeit die stärkste Kohlenstoffverschmutzung, die als Beweis für besonders intensive Produktionstätigkeit gilt, schon in den 70er/80er Jahren des ersten Jahrhunderts ausweisen, also in der Anfangszeit unserer Periode. War die beste Zeit des römischen Imperiums eine Epoche, die schon vom ökonomischen Niedergang gezeichnet war? Und ist das die unvermeidliche Begleiterscheinung aller Blütezeiten? In der Vorlesung sollen die Hauptentwicklungslinien der Hohen Kaiserzeit vorgestellt werden, im Grundansatz chronologisch, aber mit systematischen Kapiteln u.a. zu Gesellschaftsstruktur, Reichsverwaltung, Städtewesen.

### Einführende Literatur:

Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; Jochen Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches, 2 Bde., Paderborn 1995; Francois Jacques / John Scheid, Rom und das Reich in der hohen Kaiserzeit. Bd. 1: Die Struktur des Reiches. Stuttgart 1998; Manfred Clauss (Hg.), Die römischen Kaiser, München 1997; Oliver Schipp, Die Adoptivkaiser, Darmstadt 2012.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS Asp AG

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Vorlesung/Überblicksübung:** Juden im mittelalterlichen Deutschland

Ort: **BAR/205/H**

Zeit: Mittwoch, **3. DS** (11:10–12:40 Uhr)

Die Geschichte der Juden im mittelalterlichen Deutschland von den Anfängen bis zur Reformation soll behandelt werden.

### Einführende Literatur:

D. Diner (Hg.), Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, Bd. 1 ff. Darmstadt 2011ff. - M. Lämmerhirt, Juden in den wettinischen Herrschaftsgebieten. Recht, Verwaltung und Wirtschaft im Spätmittelalter, Köln 2007 - M. Toch, Die Juden im mittelalterlichen Reich, 2. Aufl. München 2003 - Germania Judaica, Bd. 2,1-2 (1238-Mitte 14. Jh.) und 3,1-3 (1350-1519), bearb. v. Z. Avneri, A. Maimon u.a., Tübingen 1968-2003 - A. Haverkamp, Lebensbedingungen der Juden im spätmittelalterlichen Deutschland, in: F. Burgard/A. Heit/M. Matheus (Hg.), Verfassung, Kultur, Lebensform. Beiträge zur italienischen, deutschen und jüdischen Geschichte im europäischen Mittelalter. FS Alfred Haverkamp, Mainz 1997, 463-484.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF-Hist-MA-SM 3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist LA MA, Hist MA BBS Asp. MA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist LA GM 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung/Übersichtsübung:** Die Europäische Hexenverfolgung der Frühen Neuzeit

Ort: MOL/213/H

Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20-10:50 Uhr)

**Achtung: Themenänderung gegenüber dem allgemeinem Vorlesungsverzeichnis wegen der Vertretung für die Professur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte!**

Die europäische Hexenverfolgung gilt heute als eines der zentralen Phänomene der frühneuzeitlichen Geschichte. Von früheren Historikergenerationen eher als Randerscheinung behandelt, hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine regelrechte ‚Forschungsindustrie‘ dieses Themas angenommen. Sie reflektiert einerseits das ungebrochene öffentliche Interesse an der Hexenverfolgung, das zugleich zahlreiche Mythen und Fehldeutungen hervorgebracht hat, an deren Destruktion sich die Forschung abmüht. Zum anderen macht sich hier ein Paradigmenwechsel der Geschichtswissenschaft selbst bemerkbar hin zu einer Mentalitäts- und Kulturgeschichte, die zu einer weitgehenden Revision alter Geschichtsbilder geführt hat. In der Vorlesung wird die Hexenverfolgung im Alten Reich in den europäischen Kontext eingebettet. Schwerpunkte werden u.a. sein: Die Anfänge der Hexenverfolgung im Mittelalter; ihre theologischen und weltanschaulichen Wurzeln; die Entwicklung der ‚wissenschaftlichen‘ Hexenlehre und ihre Gegner; regionale und zeitliche Verfolgungsschwerpunkte; Triebkräfte der Verfolgung von ‚oben‘ und ‚unten‘; der rechtliche Rahmen, etwa die wichtige Rolle der gerichtlichen Folter; sozialgeschichtliche und ökonomische Hintergründe; Ursachen für das Ende der Hexenverfolgung und das Weiterleben von Verfolgungsbedürfnissen in der Bevölkerung. Immer wieder werden grundsätzliche Deutungen und Interpretationen für die dargestellten Ereignisse vorzustellen und zu diskutieren sein.

Literaturhinweise:

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung, München 5. Auflage 2009;  
Dillinger, Johannes: Hexen und Magie, Frankfurt/M. 2007; Walter Rummel / Rita Voltmer:  
Hexen und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2008

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Master Geschichte/Masterprofilbereich/Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

LehramtsmasterGeschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

**Vormoderne/Neuere Geschichte/Frühe Neuzeit/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung/Überblicksübung:** Adel in der europäischen Geschichte

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Die Geschichte Europas trifft von der Antike bis in die Moderne hinein auf Adelige in führenden gesellschaftlichen Funktionen. Platon gehörte zu den Aristoi der athenischen Polis, Caesar zur Nobilität Roms und Walter von der Vogelweide zu den Rittern des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. John Montagu, 4. Earl of Sandwich, den man bis heute wegen der belegten Brote kennt, die er erfand, war ein britischer Diplomat und Staatsmann. Adolph Freiherr v. Knigge, einer der bedeutendsten deutschen Spätaufklärer, wollte mit seinem bis heute berühmten Buch „Über den Umgang mit Menschen“ ein emanzipatorisches Werk schaffen. Otto v. Bismarck führte Kriege, die zur Gründung des deutschen Kaiserreiches führten, während Berta v. Suttner, die Tochter eines böhmischen Aristokraten, zeitgleich zu einer der Begründerinnen der Friedensbewegung avancierte. – Die Vorlesung wird nach den Charakteristika der verschiedenen Adelsformationen in den Epochen der europäischen Geschichte fragen. Sie sucht nach den Gründen, die die Existenz von Adel über zweieinhalb Jahrtausende ermöglichte.

Einführende Literatur:

P. Scholz, J. Süßmann (Hg.), Adelsbilder von der Antike bis zur Gegenwart Historische Zeitschrift, Beihefte Bd. 58, München 2013; W. Demel, Der europäische Adel. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2005; R. G. Asch, Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit; E. Conze u.a. (Hg.), Aristokratismus und Moderne. Adel als politisches und kulturelles Konzept 1890-1945, Köln Weimar Wien 2013, S. 77-91; S. Marburg/J. Matzerath, Vom Obenbleiben zum Zusammenbleiben. Der Wandel des Adels in der Moderne, in: W. Schmitz (Hg.), Adel in Schlesien und Mitteleuropa. Literatur und Kultur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, München 2012, S. 299-311.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

**Frühe Neuzeit/Sächsische Landesgeschichte/Neuere Geschichte/Vormoderne**

Prof. Dr. Martina Schattkowsky

**Vorlesung/Überblicksübung:** Sachsen in der Reformationszeit

Ort: HSZ/03

Zeit: Montag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Beginn: 21.10.2013

Das Reformationsjahrhundert war in Sachsen eine Zeit der strukturellen und der weitreichenden Weichenstellungen: Das Ringen um kirchliche Erneuerung und religiöse Identität stand in engem Zusammenhang mit innerer Herrschaftskonsolidierung und territorialem Staatsaufbau. Enorme wirtschaftliche Ressourcen, gepaart mit dem Gestaltungswillen einer ordnenden Landesherrschaft und der aktiven Mitwirkung der Stände sowie adliger und bürgerlicher Funktionseliten, trugen mit dazu bei, dass sich Kursachsen im 16. Jahrhundert zu einem der führenden Territorien im Alten Reich entwickelte. Wesentlich mitgestaltet wurden diese Prozesse durch profilierte Fürstenpersönlichkeiten wie Herzog bzw. Kurfürst Moritz von Sachsen, aber ebenso von kraftvollen, machtbewussten Reformationsfürstinnen wie Herzogin Elisabeth von Rochlitz. Keineswegs im Gegensatz zu diesem Konzept der „Fürstenreformation“ wird das Modell der „Gemeindereformation“ eine wichtige Rolle spielen. In diesen Kontext gehört auch die Religionspolitik des Landadels im Bereich ihrer Grundherrschaften. Wie wirkten sie auf die religiöse Erziehung ihrer Untertanen ein, wie füllten sie Ihre Aufgaben als Patronatsherren aus, in der sie wichtige Aufgaben in der Beaufsichtigung ihres Kirchenbezirks, in der Kontrolle der hier wirkenden Pfarrer und der Ausübung ihres geistlichen Amtes inne hatten?

Einführende Literatur:

K. Blaschke (Hg.), Moritz von Sachsen – Ein Fürst der Reformationszeit zwischen Territorium und Reich (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 29), Stuttgart 2007; P. Blickle, Die Reformation im Reich (UTB 1181), Stuttgart 2000; E. Bünz/S. Rhein/G. Wartenberg (Hgg.), Glaube und Macht. Theologie, Politik und Kunst im Jahrhundert der Reformation (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt 5), Leipzig 2005; H. Junghans (Hg.), Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen, Berlin 1989, ND Leipzig 2005.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM2, Hist AM1, Hist Erg AM1, Hist Erg M1, Hum Erg M

Master Geschichte:

Hist MA SP1, Hist MA SP2, Hist MA SP3, Modul Systematik Landes- und Regionalgeschichte

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM2, Hist Erg AM1, Hist BS GM2, Hist BS AM1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

## **Neuere und Neueste Geschichte/Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung/Überblicksübung:** Deutschland im Zweiten Weltkrieg

Ort: ZEU/260

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Ausgehend von der Sonderstellung Hitlers im NS-Staat soll ein Überblick über die politischen und strategischen Grundentscheidungen der deutschen Führung vom Beginn des Angriffs auf Polen am 1. September 1939 bis zur Kapitulation des Deutschen Reiches am 7./9. Mai 1945 dargeboten werden. Neben den militärischen Weichenstellungen der Jahre 1940 (Westfeldzug) und 1941 (Unternehmen „Barbarossa“), der Praxis der deutschen Besatzungsherrschaft sowie der Vorbereitung und Durchführung der „Endlösung“ richtet sich das Augenmerk besonders auf die zunehmende Radikalisierung des Lebens in Deutschland unter dem Eindruck des drohenden Zusammenbruchs. Durchgängig soll gefragt werden, in welchem Maß der Diktator unter den Bedingungen des „Totalen Krieges“ und dem Bekanntwerden der alliierten Nachkriegsplanungen an seinen politischen Grundanschauungen festhielt.

### Einführende Literatur:

A. Hillgruber, Der Zweite Weltkrieg 1939-1945. Kriegsziele und Strategie der großen Mächte, Stuttgart 1982; E. Jäckel, Hitlers Herrschaft. Vollzug einer Weltanschauung, Stuttgart 1986; I. Kershaw, Wendepunkte: Schlüsselentscheidungen im Zweiten Weltkrieg, München 2010; G. Schreiber, Der Zweite Weltkrieg, München 2002; G. L. Weinberg, Eine Welt in Waffen. Die globale Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Stuttgart 1995.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM1, Hist Erg EM1, Hist GM1, Hist AM2, Hist Erg AM2, Hist Erg M1, Hum ErgM

#### Master Geschichte:

Hist MA SP1, Hist MA SP2, Hist MA SP3, Epoche Neuere/Neueste Geschichte

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM1, Hist BS GM1, Hist Erg AM2, Hist BS AM2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NG/ZG, Hist MA BBS Asp NG/ZG

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist MA LA1, Hist MA LA2, Hist MA LA3, Hist ÜM LA1, Hist ÜM LA2

## Neuere und Neueste Geschichte/Neuzeit/Moderne/Technikgeschichte

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Vorlesung/Überblicksübung:** Technik und Wissenschaft in der ersten Periode der Hochmoderne (ca. 1880–1914): Deutschland und die USA im Vergleich

Ort: BEY/118/H

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Der auch als Zeit der Hochindustrialisierung bezeichnete Zeitraum zwischen etwa 1880 und 1914 gilt als technik-, industrie- und wissenschaftsgeschichtliche „Sattelzeit“ der Hochmoderne. Er ist durch immense Dynamisierungsschübe sowohl sozialen Wandels als auch kultureller Neuorientierungen charakterisiert. Sie waren wesentlich Folge des spannungsreichen Aufziehens der modernen wissenschaftlich-technisch geprägten Welt und der Ausformung der Industriegesellschaften. Entwicklungssprünge in Technik, Technik- und Naturwissenschaften sowie Medizin um 1900 ließen die westlichen Wachstumsgesellschaften in neue Dimensionen der Massenproduktion vorstoßen und weiteten das menschliche Universum binnen kurzer Zeit um eine Vielzahl neuer Artefakte, Technologien und Wissensbestände aus. Dies führte de facto zu einer Neuerfindung der Welt und formt teilweise die Technizität moderner Gesellschaften bis in die Gegenwart hinein. Besondere Dynamik gewann dies in den USA und im Deutschen Kaiserreich, die zu technisch-industriellen „Führungsnationen“ aufstiegen. Die Vorlesung richtet den Fokus vergleichend auf diese Staaten und verknüpft einen Überblick über die Entstehung, Diffusion und Nutzung neuer Technik und neuen Wissens mit der Erörterung systematischer Aspekte. Schwerpunkte liegen dabei einerseits auf der Darstellung der Technisierung der Fortschrittsidee, die in Gestalt eines Heilsversprechens von Technik zentrale Signatur der bis um 1970 währenden technokratischen Hochmoderne war. Auf der anderen Seite werden Charakteristika der sich herausbildenden nationalen Innovationssysteme und der diese überwölbenden Innovationskulturen diskutiert, die hier ihre formative Phase erlebten. Insofern wird mit dem in den Blick genommen Zeitraum die „Wetterküche“ auch langer Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts besichtigt.

### Einführende Literatur:

C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt a. M./New York 2006; Th. Hänseroth, Technischer Fortschritt als Heilsversprechen und seine selbstlosen Bürger: Zur Konstituierung einer Pathosformel der technokratischen Hochmoderne, in: H. Vorländer (Hg.), Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen, Berlin 2013, S. 267-288; Th. P. Hughes, Die Erfindung Amerikas, München 1991; W. König/W. Weber, Netzwerke. Stahl und Strom, 1840 bis 1914 (Propyläen Technikgeschichte 4), 2. Aufl., Berlin, 1997; W. König, Kleine Geschichte der Konsumgesellschaft, Stuttgart 2008; C. Mauch / K. K. Patel (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008; D. E. Nye, American Technological Sublime, 3. Aufl., Cambridge, MA./London 1999; J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; J. Radkau, Technik in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 2008; B. Rieger, Technology and the Culture of Modernity in Britain and Germany, 1890-1945, Cambridge 2005; Th. Rohkrämer, Eine andere Moderne? Zivilisationskritik, Natur und Technik in Deutschland 1880–1933; F. Uekötter, Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81), München 2007; U. Wengenroth, Innovationspolitik und Innovationsforschung, in: G. Graßhoff/R. C. Schwinges (Hg.), Innovationskultur. Von der Wissenschaft zum Produkt, Zürich 2008, S. 61-77.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 1, Hist BS GM 1, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA LA NG/ZG, Hist MA BBS Asp NZ, Hist MA BBS Asp NG/ZG

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

## **Mittelalterliche Geschichte/Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Grundbegriffe des Mittelalters

Ort: ABS/214/U

Zeit: Mittwoch, 1. DS (7:30-09:00 Uhr)

In der Übung soll schulmeisterhaft gefragt werden nach dem Vorbild des Buches von François Louis Ganshof, „Was ist das Lehnswesen?“, d.h. Grundbegriffe der mittelalterlichen Geschichte wie Vasallität, Gefolgschaft, Villikation, Königtum, Imperium – Sacerdotium etc. stehen im Mittelpunkt. Neben der inhaltlichen Durchdringung der Definitionen sollen vor allem zeitgenössische Texte gelesen und Bilder betrachtet werden, die die Inhalte verdeutlichen.

### Einführende Literatur:

M. Borgolte, Die mittelalterliche Kirche, München 2004; W. Bumke, Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter, 2 Bde., München 1990; A. Borst, Das Rittertum im Mittelalter, Darmstadt 1989; F.-L. Ganshof, Was ist das Lehnswesen, Darmstadt 1983; G. Melville, / M. Staub, Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008; W. Rösener, Bauern im Mittelalter, München 1991; H.-K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung des Mittelalters, 3 Bde., Stuttgart 1990ff.; B. Schimmelpfennig, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat, München 1996; K.-H. Spieß, Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009.

### **verwendungsfähig in folgenden Modulen und Studiengängen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF Hist-MA-SM 3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist LA GM 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2, Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym

## **Moderen/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Magdalena Gehring M.A.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Die deutsche Frauenbewegung von ihren Anfängen bis zur Gegenwart

Ort: ABS/213/U

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

„Emancipierte“, „Blaustrümpfe“, „Suffragetten“ und „Emanzen“ - Frauen, die sich für ihr Recht auf Bildung, Arbeit und politische Partizipation einsetzten, wurden von der Gesellschaft durch die Jahrzehnte hindurch argwöhnisch beobachtet und mit Spottnamen betitelt. Wo lagen Gründe für die ablehnende Haltung gegenüber Frauenrechtlerinnen? Welche unterschiedlichen Strömungen und Formen der Frauenbewegung bildeten sich im Laufe der Zeit heraus und welche Ziele verfolgten sie, welche Methoden und Strategien hatten sie? Die Übung möchte einen Überblick über die Entwicklungslinie der deutschen Frauenbewegung von ihren Anfängen in der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart geben. Daneben sollen Einblicke in die aktuelle Forschung unterschiedlicher schriftlicher Quellen gegeben werden und historische Methoden und Arbeitsweisen vertieft und geübt werden.

### Einführende Literatur:

Schaser, Angelika: Frauenbewegung in Deutschland 1848-1933. Darmstadt 2006.; Twellmann, Margit: Die deutsche Frauenbewegung. Ihre Anfänge und erste Entwicklung 1843 - 1889. Frankfurt am Main 1993.; Hervé, Florence: Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Köln 1998.; Gerhard, Ute: Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Reinbeck bei Hamburg 1992.; Frevert, Ute: Frauen-Geschichte zwischen bürgerlicher Verbesserung und neuer Weiblichkeit. Frankfurt am Main 2007.; Notz, Gisela: Warum flog die Tomate? Die autonome Frauenbewegung der Siebzigerjahre. Entstehungsgeschichte, Organisationsformen, politische Konzepte. Neu-Ulm 2006.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist LA ÜM 1

**Moderne/Zeitgeschichte**

Sascha Donat

**Überblicksübung:** Zur Geschichte der SBZ/DDR 1945 - 1990

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

2013 jährte sich der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zum sechzigsten Male und rückte damit einmal mehr ein Ereignis in den Mittelpunkt des öffentlichen Diskurses, welches sich mit einem untergegangenen aber noch im Bewusstsein der Menschen verankerten Staat beschäftigt – der DDR. Die Überblicksübung setzt sich zum Ziel, wesentliche Schritte auf dem Weg zur Gründung, der ideologischen und systemischen Ausrichtung sowie der Entwicklung der DDR bis zu ihrem Zusammenbruch im Jahre 1989/90 darzulegen. Tendenzen und Ansprüche werden dabei vergleichend und diskursiv betrachtet.

In Vorbereitung auf die jeweiligen Sitzungen ist die Erarbeitung der bereitgestellten Lektüre obligat und stellt die Grundlage für die Diskussionen im Rahmen der Überblicksübung dar. Diese wird im Rahmen der letzten Sitzung mit einer Klausur abgeschlossen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 1, Hist BS GM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist LA ÜM 1

## **2. Einführungsseminare (BA / neues modularisiertes Lehramt)**

### **Relevant für: BA-Studiengänge**

**Einführungsseminare** verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums.

Einführungsseminare richten sich an **Studienanfänger der BA- und BA-Lehramts- und neuen modularisierten Lehramtsstudiengänge.**

**Einführungsseminare in den neuen modularisierten Lehramtsstudiengängen sind in den Einführungsmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen einheitlich als Seminare bezeichnet.**

Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referats **oder** das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten (wird vom Lehrenden zu Beginn des Seminars festgelegt), die Übernahme einer Seminararbeit sowie Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung erwartet.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie überdies bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten!**

**Für den Besuch des Einführungsseminars (BA) ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online über die Plattform OPAL. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts, auf der Sie auch den Link zu OPAL finden.**

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet voraussichtlich ab Montag, 08.10.2013 statt.**

**Vormoderne/Alte Geschichte**

Dr. Christoph Lundgreen

**Einführungsseminar: Augustus**

Ort: SE2/103/U

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (09:20-12:40 Uhr)

Bürgerkriegsgeneral, Alleinherrscher und Friedenskaiser – der Adoptivsohn Caesars und erste römische Princeps Octavian/Augustus hat viele Facetten. Das Seminar versucht, einigen davon nachzugehen. Untersucht werden mit seinem Aufstieg das Ende der römischen Republik ebenso, wie mit der Errichtung des Prinzipats der Beginn der römischen Kaiserzeit; Ereignisgeschichte kommt mit der Schlacht von Actium genauso zu ihrem Recht wie Strukturgeschichte, wenn Veränderungen in ausgewählten Feldern untersucht werden. Ob diese Veränderungen dabei Neuerungen oder eher eine Rückkehr zu alten Zuständen waren, soll überprüft werden. Mit der steten Frage nach dem historischen Kontext von Augustus' Maßnahmen ist das Thema des Seminars prädestiniert, die klassische Arbeitsweise der Geschichtswissenschaften allgemein mit der spezifischen Arbeitsweise von Althistorikern zu verknüpfen, die sich bei Augustus einem vielfältigen Quellenmaterial gegenübersehen: Neben Texten sind auch Münzen, Inschriften und Bauwerke mit einzubeziehen. Hierfür bietet das Seminar eine Einführung in die Methoden und Hilfsmittel der Alten Geschichte sowie in ihre Nachbardisziplinen (Philologie, Archäologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie). – Besonderer Wert liegt auf der Anfertigung der Seminararbeit, was u.a. durch einen Essay geübt wird.

Einführende Literatur:

J. Bleicken: Augustus. Eine Bibliographie, Berlin 1998; W. Dahlheim: Augustus. Anführer, Herrscher, Heiland, München 2010; D. Kienast: Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009. K. Galinsky (Hg.): The Cambridge Companion to the age of Augustus, Cambridge 2005. Sowie zur Römischen Republik und Kaiserzeit: J. Bleicken: Die römische Republik (Oldenburg Grundriss der Geschichte) München 2004; W. Dahlheim: Die römische Kaiserzeit (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München; M. Jehne, Die römische Republik. Von der Gründung bis zu Caesar, München 2006. Und PFLICHTLEKTÜRE ist Annemarie Hagmayer: Klios Werkstatt. Propädeutikleitfaden des Lehrstuhls für Alte Geschichte TUD (online verfügbar).

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

**Vormoderne/Alte Geschichte**

**neu**

Maria Kietz

**Einführungsseminar: Trajan – optimus princeps?**

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch, 2. und 3. DS (09:20-12:40 Uhr)

**Beginn 6.11.2013**

**Die Einschreibung findet ab 4.11. um 07:00 in OPAL statt.**

Die Regierungszeit Trajans wurde, angefangen von dem Zeitgenossen Tacitus, bis in die Neuzeit hinein in Europa als eines der glücklichsten Zeitalter gepriesen. Dieser „beste aller Kaiser“ (optimus princeps) herrschte – nach diesen Darstellungen – in einer Weise, die von der Senatsaristokratie als gut und gerecht gewertet wurde, und ergänzte dieses paradigmatische Idealbild einer inneren Einheit mit einer ebenso positiv konnotierten Expansionspolitik. Obwohl einige seiner militärischen Unternehmungen scheiterten, schob er doch die Grenzen des Römischen Reiches soweit nach hinaus, dass dieses zu seiner Regierungszeit seine größte Ausdehnung erreichte. Seinen Ruhm wollte dieser Kaiser auch architektonisch verewigt sehen: in einem monumentalen Bauprogramm in Rom – dem Trajansforum, von dem die heute noch stehende Trajanssäule ein beeindruckendes Relikt darstellt – setzte er sich ein bleibendes Denkmal. Doch auch abgesehen davon war die Stadt selbst zu Trajans Zeiten eine Sehenswürdigkeit für sich: mit einer Einwohnerschaft, die eine Million zählte, architektonisch durchdachten, monumentalen und repräsentativen Nutzbauten aus Stein und Beton – einer römischen Erfindung –, einer vorbildlichen Wasserversorgung sowie einem blühenden kulturellen Leben, welches nicht nur in den Schriften der Historiker Tacitus und Sueton, sondern auch den Briefen Plinius' und den Satiren Juvenals ihren Ausdruck fand. Die Betrachtung dieses Zeitraums bietet daher ideale Voraussetzungen/Bedingungen, die politischen, militärischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Römischen Reiches der Kaiserzeit kennenzulernen und einen Einblick zu erhalten in das Alltagsleben und die Kultur seiner Bewohner, um sich kritisch mit dieser ungebrochen positiven Wertung auseinandersetzen zu können. Aber auch die Herrschaft Trajans selbst gibt Raum für die Betrachtung spezifischer Probleme dieser Zeit: so zeigt sein Herrschaftsantritt deutlich die in der Sukzession inhärenten Risiken auf, lässt sich anhand seines Umgangs mit dem Senat der paradigmatisch geforderte Modus dieser politischen Kommunikation rekonstruieren; und schließlich können seine militärischen Unternehmungen hinsichtlich ihres Erfolges bzw. ihrer langfristigen Folgen diskutiert werden, so dass auch von dieser Seite eine differenziertere Sicht auf die Periode seiner Herrschaft möglich wird. – Im Rahmen dieser Betrachtungen werden anhand exemplarischer Quellen die althistorischen Nachbardisziplinen und ihre Arbeitsweisen vorgestellt sowie ein Einstieg in die wissenschaftliche Arbeitsweise gegeben, der vor allem auf eigene Problem- bzw. Fragestellung sowie deren Bearbeitung in Hausarbeiten bzw. Essays ausgerichtet ist.

#### Einführende Literatur:

Werner Dahlheim: Die römische Kaiserzeit (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München; Karl Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; Manfred Clauss (Hg.): Die römischen Kaiser, München 1997; John D. Grainger: Nerva and the Roman succession crisis AD 96-99, New York 2004<sup>2</sup>; Julian Bennett: Trajan, optimus princeps: a life and times, London 1997; Gunnar Seelentag: Taten und Tugenden Trajans. Herrschaftsdarstellung im Principat, Stuttgart 2004; Paul Veyne: The Roman Empire, Harvard 1987; und WICHTIG ist Annemarie Hagmayer: Klios Werkstatt. Propädeutikleitfaden des Lehrstuhls für Alte Geschichte TUD (online verfügbar).

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

## **Mittelalterliche Geschichte/Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Einführungsseminar:** Friedrich III. – die „Erzschlafmütze“ des Reiches

Ort: ABS/214/U

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (9:20-12:40 Uhr)

Im Zentrum des Einführungsseminars soll der letzte in Rom zum Kaiser gekrönte Vertreter der Habsburgerdynastie stehen, der sich den Wahlspruch gab: Hic regit, ille tuetur und damit die Weisheit und das Schwert meinte und in der Geschichtsschreibung aber als die Erzschlafmütze des Reiches bezeichnet wurde und wird.

Die Zeit Friedrichs III. war eine sehr bewegte Zeit. Die Fürsten drängten auf Reformen, die Türken standen vor Wien. Der Habsburger wollte die Herrschaft über Böhmen und Ungarn für seine Dynastie retten. Der von ihm als Verwalter Ungarns eingesetzte Mathias Corvinus erhob sich zum König und bedrohte die habsburgischen Erbländer. Noch dramatischer war die Situation in Böhmen, wo der sich zur hussitischen Lehre bekennende Georg Podiebrad sich der Wenzelskrone bemächtigt hatte. Das Spannungsverhältnis zwischen traditionellem Königsamt und strukturellen Änderungen am Ausgang des Mittelalters soll im Einführungsseminar nachgezeichnet werden.

Im Kurs soll neben der Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen zur Struktur des Reiches und seiner Wandlungen zeitgenössisches Quellenmaterial gelesen und interpretiert und vor allem eine Einführung in die Arbeitsweisen eines Mediävisten gegeben werden.

### Einführende Literatur:

H. Angermeier, Königtum und Landfriede im deutschen Spätmittelalter, München 1966; J. Chmel, Geschichte Kaiser Friedrichs III. und seines Sohnes Maximilian I., 2 Bde., Hamburg 1843; P.-J. Heinig, Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln/Weimar/Wien 1997; K.-F. Krieger, Die Habsburger. Von Rudolf I. bis zu Friedrich III., Stuttgart/Berlin/Köln 1994; P. Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter (1250-1490), Berlin 1985.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM LA BBS/MS

**Vormoderne/Frühe Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Einführungsseminar:** Alles in guter Ordnung? Normen und Normbruch in der Frühen Neuzeit

Ort: WEB/22

Zeit: Dienstag, 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Die Frühe Neuzeit war eine Epoche, die von einer wahren Schwemme von Normen gekennzeichnet war. Sog. „Polizeiordnungen“ regelten viele Bereiche des täglichen Lebens, auch solche, die für uns heute eher fremd anmuten (etwa die Kleidung oder die Anzahl der Gäste bei Hochzeiten). Ein Blick in die Normen vermag deshalb viele Lebensbereiche für die Historiker zu erschließen. Zugleich stellen sich aber auch methodische Fragen: Wurden die Normen überhaupt umgesetzt, oder gab es nicht eine große Differenz zur alltäglichen Lebenspraxis? Gab es eine Diskrepanz zwischen den „geschriebenen“ und den „ungeschriebenen“ Normen? Wie kamen diese Normen überhaupt zustande? Und was passierte, wenn sie nicht beachtet bzw. gebrochen wurden? Welche Sanktionen hatte ein Normbrecher zu gewärtigen? Diese und viele andere Fragen sollen im Seminar angesprochen werden. Zugleich aber dient es zur grundlegenden Einführung in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft, in den Umgang mit Texten und Quellen.

Literatur:

a) zum Thema des Seminars: Andrea Iseli: Gute Policey. Öffentliche Ordnung in der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2009; Gerd Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung, Frankfurt/M. 2011. b) allgemein zum Studium Gabriele Lingelbach/ Harriet Rudolph: Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2006; Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist EM 1

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

## **Moderne/Zeitgeschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Dorothea Eickemeyer M.A.

**Einführungsseminar:** Von der kommunalen Armenfürsorge zur staatlichen Sozialversicherung – Zur Geschichte des Sozialstaates im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: ABS/216/U

Zeit: Donnerstag, 3. und 4. DS (11:10-14:30 Uhr)

In den regelmäßigen Diskussionen über Nutzen und Grenzen des Sozialstaates stehen sich immer wieder Forderungen nach mehr sozialer Sicherheit und die Kritik an den ausufernden Sozialleistungen, die die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einschränken und zu einer Abhängigkeitsmentalität führen würden, gegenüber. Für den sich im 19. Jahrhundert langsam herausbildenden modernen Sozialstaat war dieses Spannungsfeld von Anfang an prägend. Seine Entwicklung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert soll Thema dieses Einführungsseminars sein. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und sozialen Umbruchprozesse im 19. Jahrhundert sollen soziale Ideen und Reformansätze, der Wandel der traditionellen Armenpflege, die Bismarck'sche Sozialversicherungsgesetzgebung, Gewerkschaften und Arbeiterbewegung sowie die sozialstaatliche Entwicklung im 20. Jahrhundert vom Ersten Weltkrieg als »sozialpolitischen Schrittmacher« bis hin zur Bundesrepublik und DDR in den Blick genommen werden. Neben der thematischen Auseinandersetzung werden dabei vor allem die Vermittlung der grundlegenden Methoden in der Geschichtswissenschaft und die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Vordergrund stehen.

### Einführende Literatur:

Rüdiger vom Bruch (Hrsg.), Weder Kommunismus noch Kapitalismus. Bürgerliche Sozialreform in Deutschland vom Vormärz bis zur Ära Adenauer, München 1985; Hans Günter Hockerts, Der deutsche Sozialstaat. Entfaltung und Gefährdung seit 1945, Göttingen 2011; Gerhard A. Ritter, Der Sozialstaat. Entstehung und Entwicklung im internationalen Vergleich, 3. Aufl., München 2010; Gerhard A. Ritter, Soziale Frage und Sozialstaat in Deutschland seit Beginn des 19. Jahrhunderts, Opladen 1998; Christoph Sachße, Florian Tennstedt (Hrsg.), Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd. 1: Vom Spätmittelalter bis zum Ersten Weltkrieg, Stuttgart 1980; Bd. 2: Fürsorge und Wohlfahrtspflege 1871-1929, Stuttgart, Berlin, Köln 1988; Bd. 3: Der Wohlfahrtsstaat im Nationalsozialismus, Stuttgart, Berlin, Köln 1992; Bd. 4: Fürsorge und Wohlfahrtspflege in der Nachkriegszeit 1945.1953, Stuttgart 2012; Manfred G. Schmidt, Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, Wiesbaden 2005; Klaus Schönhoven, Walter Mühlhausen (Hrsg.), Der deutsche Sozialstaat im 20. Jahrhundert, Bonn 2012.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

**Neuere und Neueste Geschichte/Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Einführungsseminar:** Die „Rote Kapelle“

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Um die Jahreswende 1941/42 enttarnte die deutsche Abwehr in Berlin einen Kreis von 130 Männern und Frauen, die seit 1933 Widerstand gegen das NS-Regime geleistet hatten. In den Verhören gaben die Vernehmer dem Kreis den Namen „Rote Kapelle“. Dieser hob darauf ab, dass Vertreter der Gruppe 1940/41 sowjetische Botschaftsangehörige vor einem deutschen Angriff gewarnt hatten. Da die „Rote Kapelle“ für die Verfolgungsbehörden zu den „bolschewistischen Hoch- und Landesverratsorganisationen“ zählte, wurden gegen 45 Angehörige der Gruppe Todesurteile verhängt und vollstreckt. Nach Kriegsende war die Erinnerung an die „Rote Kapelle“ lange geteilt: Im Zuge des Kalten Krieges galten die Mitglieder im Westen Deutschlands als Landesverräter, im Osten dagegen als Vorkämpfer für ein Bündnis mit der Sowjetunion. Erst nach 1990 setzte eine quellengestützte Forschung ein, die den Facettenreichtum der Widerstandsaktivitäten erkennbar werden ließ. Neben der Beschäftigung mit dem Thema führt das Seminar in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeiten ein.

Einführende Literatur:

M. Blömer, Die Rote Kapelle: Sowjetische Spione oder Helden des Widerstands?, Berlin 2011; S. D. Brysac, Mildred Harnack und „Die Rote Kapelle“, München 2003; H. Coppi, Die Rote Kapelle im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Berlin 1994; Ders. (Hg.), Dieser Tod paßt zu mir. Harro Schulze-Boysen – Grenzgänger im Widerstand, Berlin 2002; A. Nelson, Die Rote Kapelle: Die Geschichte der legendären Widerstandsgruppe, München 2010; G. R. Ueberschär, Für ein anderes Deutschland. Der deutsche Widerstand gegen den NS-Staat 1933-1945, Frankfurt am Main 2006, S. 133ff.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum 1

Master Geschichte:

kein Angebot

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

**Moderne**

Sascha Donat

**Einführungsseminar:** „Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Dresden“ – Der Freistaat Sachsen in der DDR

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (09:20-12:40 Uhr)

Als braunes, rotes und schwarzes Sachsen bezeichnet, hat Sachsen nicht nur im 20. Jahrhundert eine wechselhafte Geschichte. Doch nicht nur politisch stellt der Freistaat scheinbar einen Sonderfall dar. Auch wirtschaftlich und gesellschaftlich stand er immer wieder im Brennpunkt der Geschichte, welcher sich in der DDR auf die drei Bezirke Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt verteilte. Was ist vom alten Glanz in dieser Zeit geblieben?, Was konnte bewahrt oder wiederhergestellt werden? und welchen Bedeutungswandel unterlag der Freistaat? Diese und weitere Fragen zur Geschichte Sachsens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen im Rahmen des Einführungsseminars Beantwortung finden, welches im Rahmen einer Exkursion auch auf außeruniversitäre Lernorte zurückgreifen wird.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hum EM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA BBS/MS, Hist EM LA Gym

**Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Technikgeschichte**

Sylvia Wölfel M.A.

**Einführungsseminar:** Metropolenzauber: Die Stadt in der Technik- und Umweltgeschichte der Moderne

Ort: BZW/A 153

Zeit: Montag, 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Industrialisierungsprozesse im 19. und 20. Jahrhundert wurden von gewaltigen Migrationsströmen in städtische Ballungsgebiete begleitet. Damit verschob sich das Schwergewicht der Bevölkerungsentwicklung und des sozialen Lebens von ländlichen Gebieten in urbane Räume. Städte dehnten sich zugleich immer stärker in ihr Umland aus, beeinflussten ländliche Lebensformen und veränderten ihre Umwelt. Steigender Problemdruck und steigende Regelungsdichte bzw. wachsender Reformeifer folgten dieser Entwicklung. Mit der rasanten Urbanisierung Europas verbanden sich zudem große Hoffnungen und schillernde Visionen ebenso wie tiefe Ängste und düstere Untergangsszenarien. Für die einen waren Städte Räume der Kreativität, Freiheit und Fortschrittlichkeit, für andere eher Stätten der Kriminalität, Unsitte und gefährlichen Vereinzelung.

Das Einführende Proseminar wird sich anhand verschiedener Quellengattungen mit spezifischen Ausprägungen städtischer Lebensformen und ihren jeweiligen Kritikern auseinandersetzen. Dafür werden u.a. die Untersuchungsfelder Stadthygiene und Infrastrukturen, urbane Umwelt und ländlicher Raum, Architektur und Stadtplanung, Produktion und Konsum sowie Wissen und Kultur aus europäischer Perspektive diskutiert. Neuere Konzepte der Stadt-, Technik- und Umweltgeschichte wie der Ansatz eines städtischen Stoffwechsels werden vorgestellt, um Energie-, Informations- und Materialströmen innerhalb von Städten sowie zwischen Städten und ihrem Umland auf die Spur zu kommen. Die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Ch. Bernhardt (Hg.): Environmental Problems in European Cities in the 19th and 20th Century, Münster u.a. 2001; A. Doering-Manteuffel: Mensch, Maschine, Zeit. Fortschrittsbewusstsein und Kulturkritik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, in: Jahrbuch des Historischen Kollegs 2003, München 2004, S. 91-119; M. Fischer Kowalski et al.: Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur. Ein Versuch in Sozialer Ökologie, Amsterdam 1997; M. Knoll: Umweltgeschichte der Stadt, in: V. Winiwarter/M. Knoll: Umweltgeschichte, Köln 2007, S. 177-206; D. Schott (Hg.): Energie und Stadt in Europa. Von der vorindustriellen Holznot bis zur Ölkrise der 1970er Jahre, Stuttgart 1997; D. Schott et al. (Hg.): Resources of the City. Contributions to an Environmental History of Modern Europe, Aldershot/Burlington 2005.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist Hum EM 1

Master Geschichte:

Kein Angebot

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist EM LA Gym, Hist EM, LA BBS/MS

### 3. Proseminare (mit Tutorium)

**Relevant für: BA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge.**

**Proseminare (PS)** sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben sowie an Studierende im neuen modularisierten Lehramtsstudiengang.

**Proseminare sind in den neuen Lehramtsstudiengängen** in den jeweiligen Grundmodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Seminare/Hauptseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet.

Das **fachdidaktische Proseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Grundmodul Didaktik. Es vermittelt geschichtsdidaktisches und methodisches Grundlagenwissen mit besonderem Bezug auf die Unterrichtsgestaltung. Sein Besuch ist zwingend vorgesehen, um danach an den Schulpraktischen Übungen sowie später am Blockpraktikum B erfolgreich teilzunehmen.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich eine Einschreibung erforderlich! Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**!!! Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden !!!**

Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.

**Die elektronische Einschreibung findet ab 08.10.2013 in OPAL statt.**

Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende und Lehramtsstudierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!

Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums-Termine beachten!

**Neuere und Neueste Geschichte/Didaktik der Geschichte**

**neu**

Prof. Frank-Michael Kuhlemann

**Proseminar:** Geschichte unterrichten

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

**Beginn 30.10.13** Die Einschreibung findet am 17.10.13 um 07:00 in OPAL statt.

Beschreibung folgt / bitte beachten Sie auch die Aushänge

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Did 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Sascha Donat

**Proseminar:** Theorie und Praxis im Geschichtsunterricht

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Das Seminar befasst sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**BESONDERHEITEN:** Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Did 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm M.A.

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d.h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplans, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe.

**BESONDERHEITEN:** Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist Did 1

**Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:**

Hist GM Did

**Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Proseminar:** Der Vindexaufstand und seine Konsequenzen (68/9 n.Chr.)

Ort: HSZ/201/U

Zeit: Dienstag 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Im Jahre 68 unternahm der Statthalter C. Iulius Vindex einen Aufstand gegen den Kaiser Nero, der am Ende, obwohl die Revolte eigentlich militärisch niedergeschlagen wurde, dennoch das Ende Neros herbeiführte und Galba als neuen Kaiser an die Macht brachte. Im Proseminar soll diese Entwicklung nachvollzogen und analysiert werden, darüber hinaus wird in Methoden und Hilfsmittel, Quellengattungen und Nachbardisziplinen der Geschichte eingeführt.

Einführende Literatur:

Annemarie Hagmayer: Klios Werkstatt. Propädeutikleitfaden des Lehrstuhls für Alte Geschichte TUD (online verfügbar); Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; Gwyn Morgan, 69 AD. The Year of the Four Emperors, Oxford 2006; Peter A. Brunt, The Revolt of Vindex and the Fall of Nero, Latomus 18, 1959, 531-559; Ralf Urban, Gallia rebellis. Erhebungen in Gallien im Spiegel antiker Zeugnisse, Stuttgart 1999. Eckhard Wirbelauer (Hg.), Antike, München 2007; Hartmut Blum / Reinhard Wolters, Alte Geschichte studieren, Konstanz 2006.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Fabian Knopf, M.A.

**Proseminar:** Gallienus und die Krise des 3. Jhd. n. Chr.

Ort: HSZ/204/U

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Im 3. Jahrhundert erlebte das Römische Imperium eine ernsthafte Krise, die gar die Existenz des Reiches bedrohte. Der römische Kaiserthron kam in diesen Tagen einer Selbstmordabsicht gleich, gab es doch kaum Kaiser die länger als 3-5 Jahre regierten. Es ist umso erstaunlicher, dass sich in dieser Zeit Gallienus (253-268) 15 Jahre auf dem Kaiserthron halten konnte – und das obwohl unter seiner Regentschaft die Krise ihren Höhepunkt erreichte. Die Frage nach der erstaunlichen Beständigkeit in unbeständigen Zeiten von Gallienus' Herrschaft steht damit im Zentrum des Seminars. Anhand Gallienus' Prinzipat soll ferner über Krisenbegriff, Krisenerscheinungen und Gegenmaßnahmen räsoniert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt – neben den inhaltlichen Themenkomplexen – wird auch die Methodik und Arbeitsweise der althistorischen Wissenschaft sein.

### Einführende Literatur:

L. de Blois, The policy of the emperor Gallienus, Leiden 1976; W. Kuhoff, Herrschertum und Reichskrise. Die Regierungszeit der römischen Kaiser Valerianus und Gallienus (253-268 n.Chr.), Bochum 1979; K.-P. Johne/ U. Hartmann/ T. Gerhardt, Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284), 2. Bde., Berlin 2008; M. Sommer, Die Soldatenkaiser, Darmstadt 2010 (Geschichte kompakt).

**BESONDERHEITEN:** Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Vormoderne/Alte Geschichte**

Daniel Pauling, M.A.

**Proseminar:** Delphi

Ort: HSZ/204/U

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Delphi ist heute eine der bekanntesten Touristenattraktionen Griechenlands und Unesco Weltkulturerbestätte. In der Antike befand sich dort das wichtigste Heiligtum für Apollo, welches v.a. wegen seines berühmten pythischen Orakels von Gesandtschaften aus der gesamten (bekannten) Welt aufgesucht wurde. Daher kam diesem Ort nicht nur eine religiöse sondern auch eine große politische Bedeutung zu. Eine überregionale Verwaltung, die sog. Amphiktyonie, betreute das Heiligtum, es wurde wiederholt erobert und war Anlass mehrerer „Heiliger Kriege“ aber oft auch tonangebende Instanz bei zwischen- und innerstaatlichen Streitigkeiten. Doch neben diesen politischen Ereignissen und Institutionen werden Sie in diesem Seminar auch die kultische Funktionsweise, den sozialen Alltag in antiken Heiligtümern und die griechische Festkultur der Antike kennenlernen.

Das Seminar bietet Ihnen anhand dieses Fallbeispiels Einblicke in die grundlegenden Arbeitsweisen und Forschungsfelder der Altertumswissenschaften. Wir werden Methoden und Quellen aus verschiedenen Fachrichtungen diskutieren und anwenden – neben dem kritischen Umgang mit den erhaltenen literarischen Quellen, die für Althistoriker vor allem maßgeblich sind, werden Sie sich auch mit den eindrucksvollen archäologischen Funden und Inschriften auseinandersetzen. Sie lernen die besonderen Arten der althistorischen Hypothesenbildung und die Beweisführung mithilfe unseres speziellen Quellenmaterials kennen und anwenden.

Einführende Literatur:

M. Giebel: Das Orakel von Delphi. Geschichte und Texte, Stuttgart [Reclam] 2001; M. Maaß: Das antike Delphi, München [C.H. Beck] 2007; Ders. (Hg.)/ B. Bollmann (Red.): Delphi. Orakel am Nabel der Welt, Stuttgart [Thorbecke] 2001; V. Rosenberger: Griechische Orakel. Eine Kulturgeschichte, Stuttgart [Theiss] 2001.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Vormoderne/Alte Geschichte****neu**

Maria Kietz

**Proseminar:** Rom und Karthago – die Punischen Kriege

Ort: ABS/310

Zeit: Freitags, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

**Beginn 8.11.2013 Die Einschreibung findet am 4.11. um 07:00 in OPAL statt.**

In der Konfrontation mit der Seemacht Karthago griff Rom das erste Mal über Italien als bisher verteidigtes und zu großen Teilen bereits erobertes Einflußgebiet hinaus, wurde es zum Akteur einer im antiken Sinne verstandenen „Weltpolitik“; zugleich bot dieser Kampf mit einer ihnen kulturell fremden, starken Macht eine beeindruckende Bühne der Bewährung. Einige der – auch für die Römer – bekanntesten Personen, wie Cato d.Ä. mit seinem in jeglicher Senatssitzung stereotyp geäußerten „ceterum censeo carthaginem delendam esse“, Regulus, der nach antiken Darstellungen das Wohl Roms dem eigenen Leben vorzog, schließlich die Feldherren Hannibal, der das unerhörte Wagnis unternahm, mit einem ganzen Heer inklusive Elefanten über die Alpen nach Italien zu ziehen, und schließlich Scipio Aemilianus, der endgültige Sieger über Karthago, prägten mit ihrem Handeln nachhaltig das politische Geschehen. Aus dieser engen Verzahnung von persönlichen Haltungen bzw. sich daraus ergebenden Schicksalen der Staaten entwickelten die Römer neue Akzentuierungen einer eigenen kulturell und historisch begriffenen Identität, schärften den ideologischen Diskurs einer gerechtfertigten Abgrenzung vom außenpolitischen Kontrahenten, der schließlich in die – während jedes Krieges – aktualisierte Debatte um die Rechtmäßigkeit der eigenen Position mündete. Doch in den Konsequenzen des römischen Sieges lagen bereits die Keimzellen für spätere Konfliktlinien der innerrömischen Politik, die in den Bürgerkriegen der späten Republik ihren Ausbruch finden sollten: die Probleme des Bürgerheeres, dessen Teile nun dauerhaft weit außerhalb ihrer Heimat stationiert worden, das Aufkommen mächtiger und präpotenter Feldherren, die ihre außeritalischen Kommanden über längere Zeiträume innehatten. Auch die Historiker Roms sahen diese Ereignisse als Wendepunkt, wengleich er sich ihnen als vorrangig moralischer Natur darstellte: mit der Eroberung großer Provinzen, dem Zufluss des karthagischen Reichtums habe der sittliche Niedergang der römischen Oberschicht begonnen.

Damit bietet die Behandlung der Punischen Kriege einen guten Ausgangspunkt, um die kulturelle und politische Pluralität der antiken Mittelmeerwelt im 3. Jahrhundert v.u.Z. kennenzulernen, das Funktionieren des römischen und auch des karthagischen politischen Apparates darzustellen sowie durch die Betrachtung der einzelnen Stadien des Konfliktverlaufs und der jeweiligen politischen Akteure auch den kulturell-normativen Hintergrund der jeweiligen Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Anhand der die Ereignisse dokumentierenden bzw. reflektierenden Quellen soll die Arbeitsweise der althistorischen Nachbardisziplinen dargestellt sowie ein Einblick in die entsprechende Quellenkritik gegeben werden. Durch Ihre Mitarbeit sollen sie in die Lage versetzt werden, eigenständig historische Fragestellungen zu entwickeln und diese entsprechend der wissenschaftlichen Methode in Hausarbeiten oder Essays zu bearbeiten.

Einführende Literatur:

Werner Huß: Karthago, München 2008; Jochen Bleicken: Die Verfassung der Römischen Republik, Paderborn 19957; Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt 2005.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Mittelalterliche Geschichte/Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Proseminar:** Widukind von Corveys Geschichte der Sachsen

Ort: ABS/216/U

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Der in der Forschung sehr umstrittene Autor Widukind (geb. um 925 oder 933/935) mit seinen drei Büchern über die Geschichte der Sachsen bis 973 steht im Mittelpunkt des Proseminars. Gewidmet ist sein Werk Mathilde, der Tochter Kaiser Ottos I., der ersten Äbtissin des Stifts Quedlinburg. Er verfasste seine Schrift unter dem Einfluß des römischen Geschichtsschreibers Sallust. Im Zentrum seines Werkes stehen die Herkunftsgeschichte der Sachsen und die Zeit Heinrichs I. und Ottos I. Zentrale Ereignisse wie die Kaiserkrönung Ottos I. 962 und die Einrichtung des Erzbistums Magdeburg 968 läßt er aber aus. Warum, darüber ist zu diskutieren.

Neben der Lektüre geht es vorrangig um eine Einführung in die Arbeitstechniken der Mediävistik. Das Proseminar wird durch ein Tutorium begleitet.

### Einführende Literatur:

G. Althoff, Widukind von Corvey. Kronzeuge und Herausforderung, in: Frühmittelalterliche Studien 27 (1993), S. 253-272; H. Beumann, Widukind von Corvey. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jahrhunderts, Weimar 1950; H. Beumann, Historiographische Konzeption und politische Ziele Widukinds von Corvey, in: La storiografia altomedievale, Spoleto 1970, S. 857-894; H. Keller, Widukinds Bericht über die Aachener Wahl und Krönung Ottos I., in: Frühmittelalterliche Studien 29 (1995), S. 390-453; J. Laudage, Widukind von Corvey und die deutsche Geschichtswissenschaft, in: Ders. (Hrsg.), Von Fakten und Fiktionen. Mittelalterliche Geschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung, Köln 2003, S. 193-224; F. J. Schröder, Völker und Herrscher des östlichen Europa im Weltbild Widukinds von Corvey und Thietmars von Merseburg, Münster 1975.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, MS, GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Proseminar:** Techniken der Expansion im europäischen Mittelalter

Ort: BZW/A 153/U

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Expansion, Migration und Invasion entwickelten sich während des Mittelalters zu einem „Grundprinzip Europas“ (J. Le Goff). Die technische Basis dieses sowohl auf friedlichem als auch kriegerischem Wege erfolgenden Ausgreifens schuf sich das europäische Mittelalter in mehreren Schüben und Verdichtungsphasen technischer Entwicklung.

Ausgehend von einer Analyse der Faktorenkonstellation, die jene für die westliche Moderne typische Verbundenheit mit technischer und ökonomischer Innovation, Dynamik und Expansion vorbereitete, sollen wesentliche zivile und militärische Techniken der Expansion in den Blick genommen werden.

### Einführende Literatur:

U. Bitterli, Die „Wilden“ und die „Zivilisierten“. Grundzüge einer Geistes- und Kulturgeschichte der europäisch-überseeischen Begegnung, München 2004; C. M. Cipolla, Segel und Kanonen: Die europäische Expansion zur See, Berlin 1999; P. Feldbauer, Vom Mittelmeer zum Atlantik. Die mittelalterlichen Anfänge der europäischen Expansion, Wien 2001; H. Gründer, Eine Geschichte der europäischen Expansion: von Entdeckern und Eroberern zum Kolonialismus, Darmstadt 2003; J. B. Friedmann / K. M. Figg (Hg.), Trade, Travel, and Exploration in the Middle Ages. An Encyclopedia, New York/London 2000; Th. Hänseroth, Technik im Mittelalter – Einführung, in: G. Melville / M. Staub (Hg.), Enzyklopädie des Mittelalters, Bd. 2, Darmstadt 2008, S. 175-179; M. H. Keen, Medieval Warfare. A History, Oxford u. a. 1999; U. Lindgren (Hg.), Europäische Technik im Mittelalter 800–1400, Tradition und Innovation, 2. Aufl., Berlin 1997; K-H. Ludwig / V. Schmidtchen, Metalle und Macht, 1000 bis 1600 (Propyläen Technikgeschichte 2), Berlin 1992; M. Mitterauer, Warum Europa? Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, 3. Aufl. München 2004; N. Ohler, Reisen im Mittelalter, Zürich/München 1999; J. R. S. Phillips, The Medieval Expansion of Europe, 2. Aufl. Oxford 1998; M. Popplow, Technik im Mittelalter, München 2010; M. Popplow, Technik als Faktor des Europäischen Sonderwegs in die Industrialisierung. Neuere Publikationen zu einer offenen Frage, in: NTM. Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin, N. S. 20 (2012), 2, S. 91–105; F. Schmieder, Das Werden des mittelalterlichen Europa aus dem Kulturkontakt: Voraussetzungen und Anfänge der europäischen Expansion, in: R. Dürr et al. (Hg.), Expansionen in der Frühen Neuzeit, Berlin 2004, S. 27-42; E. Schmitt, Die Anfänge der europäischen Expansion, Idstein 1991; E. Schmitt, Europäische Expansion, Europäisierung der Welt. Globalisierung – Gedanken über einen Prozess langer Dauer, in: U. Faes / B. Ziegler (Hg.), Das Eigene und das Fremde. Festschrift für Urs Bitterli, Zürich 2000, S. 263–277; K. Schreiner, Technischer Fortschritt als Weg in ein neues Paradies. Zur theologischen und sozialetischen Legitimationsbedürftigkeit technischer Neuerungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: C. Hesse / K. Oschema (Hg.), Aufbruch im Mittelalter. Innovationen in Gesellschaften der Vormoderne. Studien zu Ehren von Rainer C. Schwinges, Ostfildern 2010, S. 125-158; R. Chr. Schwinges (Hg.), Straßen- und Verkehrswesen im hohen und späten Mittelalter, Sigmaringen 2007; D. J. B. Trim / M. Ch. Fissel (Hg.), Amphibious Warfare 1000-1700. Commerce, State Formation and European Expansion, Leiden u. a. 2006.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Vormoderne/Moderne/16.-19. Jh./FNZ/NG**

Dr. Alexander Kästner

**Proseminar:** Töten. Eine Geschichte der Gewalt (17.–20. Jahrhundert)

Ort: ABS/105

Zeit: Montag, 2. DS (9:20-10:50 Uhr)

Das Proseminar untersucht unterschiedliche Praktiken des Tötens: Morde, Kindstötungen und Totschläge ebenso wie Selbsttötungen und ‚Selbstmordattentate‘ sowie nicht zuletzt staatliche Verfolgungs- und Hinrichtungspraktiken, Massaker und das Töten im Krieg. Anhand ausgewählter Forschungsdiskussionen und Quellenlektüren werden wir diese Phänomene in historischer Langzeitperspektive untersuchen sowie die damit verbundene Frage diskutieren, ob es einen Prozess der Zivilisierung menschlichen Verhaltens in den vergangenen vierhundert Jahren gegeben hat. Aufgrund der thematischen und zeitlichen Breite des Proseminars ist eine überdurchschnittliche Bereitschaft zur Lektüre und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Epochen erforderlich. Darüber hinaus führen das Proseminar sowie das angeschlossene Tutorium in verschiedene Techniken und Methoden historischen Arbeitens ein.

**Hinweis zu den Prüfungsleistungen:** Seminararbeiten und Essays können, auch wenn im Proseminar darüber hinausgehende Themen behandelt werden, ausschließlich zu Themen für den Zeitraum 1600 bis 1914 geschrieben werden.

**Hinweis zum Fahrplan:** An folgenden Tagen finden zusätzliche Blockveranstaltungen statt: Fr 22. November 2013, Fr 10. Januar 2014.

**Besonderheiten:** Die Online-Seminarbegleitung erfolgt über iversity. Die Zugangsdaten erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Verpflichtende Lektüre zur zweiten Sitzung:

H. Traxler: Die Wahrheit über Hänsel und Gretel, Stuttgart 2007.

Einführende Literatur:

N. Elias: Über den Prozeß der Zivilisation, 2 Bde. Frankfurt/M. 1976; S. Pinker: Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit, Frankfurt/M.2011.; R. Roth: American Homicide, Cambridge Mass./ London 2009.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist GM 2, Hist BS GM1, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Proseminar:** Adel in der Moderne

Ort: ABS/214/U

Zeit: Montag, 2. DS (9:20-10:50 Uhr)

Prinzenhochzeit und heile ländliche Welt nach Gutsherrenart übermitteln seichte Reportagen der Glitzermedien als Zustand des heute noch lebenden Adels. Diesem Bild, das die Patina einer versunkenen Hochkultur bemüht, halten Historiker entgegen, die Junker hätten als heimliche Strippenzieher Deutschland in zwei Weltkriege manövriert. Das Proseminar geht der Frage nach, wie die exotische Welt des Adels im 20. Jahrhundert beschaffen war und unter welchen Bedingungen sie nach 1945 in der Bundesrepublik und der DDR weiterhin existieren konnte. Dabei sollen nicht nur die zentralen Ereignisse, wie die Bodenreform der DDR oder die Rückkehr Adelige in die Neuen Bundesländer in den Blick genommen werden, sondern es wird analysiert, wie Adelige die Erinnerung an Vergangenheit für ihr Selbstverständnis nutzen. Wieso definieren sich beispielsweise Adelige, die nicht in Sachsen aufgewachsen sind, als Sachsen? An diesem und an anderen Punkten kontrastiert das belebte Gedächtnis adeliger Individuen mit dem Zugriff der Historiker und dem Bild des Adels in der Öffentlichkeit.

### Literatur:

Reif, Heinz: Adel im 19. und 20. Jahrhundert (= Enzyklopädie Deutscher Geschichte; 55) München 1999; Conze, Eckart u.a. (Hg.): Aristokratismus und Moderne. Adel als politisches und kulturelles Konzept 1890-1945, Köln Weimar Wien 2013, S. 77-91; Silke Marburg/Josef Matzerath: Vom Obenbleiben zum Zusammenbleiben. Der Wandel des Adels in der Moderne. In: Schmitz, Walter (Hg.): Adel in Schlesien und Mitteleuropa. Literatur und Kultur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, München 2012, S. 299-311; Conze, Eckart: Von deutschem Adel. Die Grafen Bernstorff im 20. Jahrhundert, München 2000; de Saint Martin, Monique: Der Adel. Soziologie eines Standes, Konstanz 2003

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Moderne/Sächsische Landesgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte**

Dr. Swen Steinberg

**Proseminar I:** Spuren und Formen der kolonialen Vergangenheit lokal gesucht und gedacht: Orte, Personen und Quellen in Dresden

Ort: WEB/K13

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

**Hinweis:** Die Thematik des Seminars wird in einem Proseminar inhaltlich erarbeitet (I) und in einem zweiten Proseminar (II) praktisch in ein Homepageprojekt umgesetzt. Die Einschreibung ist entsprechend gekennzeichnet.

Dresden war eine der größten Städte im Deutschen Kaiserreich und wies in seiner Wirtschaftsstruktur einen deutlichen Schwerpunkt in der verarbeitenden Industrie auf – Firmen wie Yenidze oder Jordan & Timaeus produzierten beispielsweise Tabak- und Kakaoprodukte. Gleichzeitig war Dresden der organisatorische Mittelpunkt des Königreiches Sachsen und nicht zuletzt deswegen auch Sitz kolonialer Gesellschaften oder Vereine, auch findet sich an der TH Dresden eine entsprechende Orientierung. Grund genug, auch hier nach dem Einfluss der kurzen kolonial-imperialen Periode zu fragen. Und jene Spuren zu suchen, die – vermeintlich – mit den deutschen Kolonien oder mit deren ‚Verlust‘ 1915/19 in Verbindung stehen. Das Seminar verfolgt die Zielstellung der inhaltlichen bzw. methodischen Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte (Imperialismustheorie, postkoloniale Theorie) und der Recherche und Auswertung von Quellen (Archivalien, Bilder, zeitgenössische Literatur) zu kolonialen Vergangenheit Dresdens in all ihren Facetten.

### Einführende Literatur

M. D. M. Castro Varela/N. Dhawan, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2005; H. Gründer, Geschichte der deutschen Kolonien, Stuttgart 2004; J. Osterhammel, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 2006.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Moderne/Sächsische Landesgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte**

Dr. Swen Steinberg

**Proseminar II:** [www.dresden-postkolonial.de](http://www.dresden-postkolonial.de) – Dresdens koloniale Vergangenheit als Homepageprojekt

Ort: WEB/K13

Zeit: Freitag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

**Hinweis:** Die Thematik des Seminars wird in einem ersten Proseminar inhaltlich erarbeitet (I) und in einem zweiten Proseminar (II) praktisch in ein Homepageprojekt umgesetzt. Die Einschreibung ist entsprechend gekennzeichnet.

Ziel des Seminars ist es, Dresdens koloniale Spuren in einer praktischen Perspektive zu bearbeiten, das Verfassen von quellen- und literaturbasierten Texten sowie die gemeinsame Konzeption und Realisierung der Internetpräsentation [www.dresden-postkolonial.de](http://www.dresden-postkolonial.de) stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Das Seminar orientiert sich dabei an vergleichbaren Projekten etwa in Leipzig, Berlin, Hamburg oder Freiburg: Die entsprechenden Internetauftritte werden diskutiert und in die konzeptionelle Arbeit eingebunden. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die Interesse am Thema wie auch an projektbezogener und geschichtsvermittelnder Arbeit haben. Die aktive und regelmäßige Seminarteilnahme, die eigenständige Recherche und die terminlich gebundene Erstellung von Texten sind Grundvoraussetzungen. Ebenso sollten die Teilnehmer/innen Interesse an der diskursiven Gruppenarbeit haben. Studierende, die mit dem Erstellen von Internetauftritten Erfahrungen haben, sind herzlich willkommen.

erster Einstieg

[www.leipzig-postkolonial.de](http://www.leipzig-postkolonial.de)

[www.berlin-postkolonial.de](http://www.berlin-postkolonial.de)

[www.hamburg-postkolonial.de](http://www.hamburg-postkolonial.de)

[www.freiburg-postkolonial.de](http://www.freiburg-postkolonial.de)

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM GM LA 2, Hist GM LA 3

### **Moderne/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Magdalena Gehring M.A.

**Proseminar:** „Ich strebe nicht nach Ruhm und Ehre, aber nach Einfluß aufs Ganze.“ Die Publizistin Louise Otto-Peters und ihr Blick auf das 19. Jahrhundert.

Ort: ABS/105/U

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Louise Otto-Peters ist uns heute hauptsächlich als Kämpferin für das Frauenrecht und als Vorsitzende des Allgemein Deutschen Frauenvereins bekannt. Aber im Laufe ihres langen Lebens war sie nicht nur Herausgeberin und Mitarbeiterin mehrerer Journale, sondern schrieb auch Prosa, Lyrik, Libretti, politische Artikel und historische Abhandlungen. In der Übung soll der Fokus auf Louise Otto-Peters journalistischem und schriftstellerischem Schaffen liegen. Zudem bieten ihre Tagebücher und die umfangreichen Briefverkehre mit Persönlichkeiten ihrer Zeit einen interessanten Einblick in persönliche Sichtweisen und Einordnungen der politischen und gesellschaftlichen Ereignisse im 19. Jahrhundert. Zudem ist es Ziel der Veranstaltung an Hand unterschiedlicher schriftlicher Quellen historische Analysen und Arbeitsweisen zu üben sowie ein Überblick in die neue Forschung zu geben.

#### Einführende Literatur:

Joeres, Ruth-Ellen: Die Anfänge der deutschen Frauenbewegung: Louise Otto-Peters. Frankfurt am Main 1983.; Ludwig, Johanna/Pradel, Elvira/Schötz, Susanne (Hrsg.): Louise Otto-Peters Jahrbuch I/2004. Forschungen zur Schriftstellerin, Journalistin, Publizistin und Frauenpolitikerin Louise Otto-Peters (1819-1895) Beucha 2004.; Ludwig, Johanna/Schötz, Susanne/Rothenburg, Hannelore (Hrsg.): Louise Otto-Peters Jahrbuch II/2006. Forschungen zur Schriftstellerin, Journalistin, Publizistin und Frauenpolitikerin Louise Otto-Peters (1819-1895). Beucha 2004.; Hundt, Irina: Im Streben „nach Einfluß aufs Ganze“. Louise Ottos Tagebücher aus den Jahren 1849-1857. In: Ludwig, Johanna/Schötz, Susanne/Rothenburg, Hannelore (Hrsg.): Louise Otto-Peters Jahrbuch III/2009. Forschungen zur Schriftstellerin, Journalistin, Publizistin und Frauenpolitikerin Louise Otto-Peters (1819-1895). Beucha 2010.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M 2, Hum Erg M

##### Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

##### Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

## **Moderne/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Magdalena Gehring M.A.

**Proseminar:** Die Weimarer Republik im Spiegel der Kultur

Ort: ABS/213/U

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Wer kennt das Synonym „Die goldenen Zwanziger“ nicht? Es steht für die Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs, der politischen Beruhigung und der kulturellen Blütezeit in der Weimarer Republik. Das Proseminar möchte einen Einblick in das vielseitige und bunte Kulturleben dieser Zeit geben. Neben den noch jungen Massenmedien Film und Radio, den bildenden Künsten, Musik, Tanz, Theater und Literatur werden auch kulturelle Leitbilder und ideologische Strömungen eine Rolle spielen. Dresden war damals ein wichtiges Zentrum für Künstler der unterschiedlichsten Richtungen. Hier lebten und arbeiteten unter anderem Otto Dix, Mary Wigman, Gret Palucca, Kurt Weil, Richard Strauß und Erich Kästner. Dieser lokale Bezug bietet die Möglichkeit, Dresden und seine Künstler in der Weimarer Republik näher zu untersuchen. Zudem ist es Ziel der Veranstaltung, Einblicke in die aktuelle Forschungslage zu geben und historische Methoden und Arbeitsweisen zu vertiefen und zu üben.

### Einführende Literatur:

Gessner, Dieter: Die Weimarer Republik. Darmstadt 2009.; Grevelhörster, Ludger: Kleine Geschichte der Weimarer Republik 1918-1933. Ein problemgeschichtlicher Überblick. Münster 2007.; Kolb, Eberhard: Die Weimarer Republik. München 2009.; Im Zeichen neuer Sachlichkeit. Die Künste in Dresden 1920 bis 1933. Dresdner Hefte 109 (2012).; Hermand, Jost/Trommler, Frank: Die Kultur der Weimarer Republik. Frankfurt am Main 1988.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg M 2, Hum Erg M

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 1, Hist BS GM 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

### **Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne**

Maria Fiebrandt, M.A./Hagen Markwardt, M.A.

**Proseminar:** „Schild und Schwert der Partei“. Der Staatssicherheitsdienst der DDR

Ort: **wird bekannt gegeben** Termine: werden bekannt gegeben (Blockveranstaltung)

Einführung: Dienstag, 22. Oktober 6. DS (16:40-18:10 Uhr)

„Schild und Schwert der Partei“ sollte er sein, der Staatssicherheitsdienst der DDR. In allen Bereichen des öffentlichen, politischen, religiösen und kulturellen Lebens bis hinein in privateste Bereiche sollte er potentielle Gefährdungen für das politische System der DDR und der alles dominierenden SED aufspüren, Personen und besondere Vorkommnisse in „operativem Zusammenwirken“ mit Polizei, Justiz und anderen Behörden „bearbeiten“ und somit mögliche staatsgefährdende Aktionen verhindern.

Das Proseminar soll einen Einblick in den Aufbau der Stasi, deren Selbstverständnis, Methoden und Kompetenzen geben. In Anknüpfung an die aktuelle Forschungsdebatte soll auch dem Grad der Durchdringung der Gesellschaft mit Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) und dem heutigen Umgang mit diesen besonderes Augenmerk geschenkt werden. Darüber hinaus soll auch ein Blick auf die Hinterlassenschaften der Stasi – die in den Archiven des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU) verwahrten Akten – und den Umgang mit diesen nicht unproblematischen Quellen geworfen werden.

Das als Blockveranstaltung geplante Proseminar ist mit einer Exkursion in die Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden (ehem. U-Haftanstalt der Stasi) und die Außenstelle der Stasiunterlagenbehörde/BStU in Dresden verbunden. Die Termine werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

#### Einführende Literatur:

Jens Gieseke, Die Stasi 1950 – 1990, München 2011. Klaus-Dietmar Henke/Roger Engelmann (Hrsg.), Aktenlage. Die Bedeutung der Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes für die Zeitgeschichtsforschung, Berlin 2019. Ilko-Sacha Kowalczyk, Stasi konkret. Überwachung und Repression in der DDR, München 2013.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hum Erg M

##### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

##### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Moderne/Zeitgeschichte:**

Sascha Donat

**Proseminar:** „Von Gummiohren und grünen Feuerwehrleuten“ – Die Organe für Staatssicherheit in der DDR und ihre Bedeutung für die Bevölkerung

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40-18:10 Uhr)

Ob als 'Gummiohren' bezeichnet, in zahlreichen Witzen aufgegriffen und allgemein gefürchtet – das Ministerium für Staatssicherheit der DDR (MfS) war als Schild und Schwert der Partei und des 'real-existierenden Sozialismus' in unzähligen Bereichen des Lebens in der DDR präsent. Im Rahmen des Proseminars soll die Bedeutung des MfS für den Alltag der Bevölkerung ebenso betrachtet und untersucht werden, wie auch die Struktur, Funktionsweise des Ministeriums und dessen systemische Bedeutung. Begleitend zum Proseminar werden außeruniversitäre Lernorte, wie die Gedenkstätte 'Bautzner Straße' sowie die Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) Dresden.

**BESONDERHEITEN:** Die Einschreibung erfolgt in OPAL. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Bachelor (KB und EB) Geschichte:**

HistGM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

**Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist GM 1, Hist BS GM 1

**Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:**

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Technikgeschichte**

Hagen Schönrich, M.A.

**Proseminar:** „Überholen ohne einzuholen“ – Die DDR in der Ära UlbrichtOrt: **BZW/B101**Zeit: **Freitags 5. DS (14:50-16:20 Uhr)****neu**

„Die Zukunft ist unwiderruflich auf unserer Seite!“, proklamierte Walter Ulbricht einst und berief sich damit auf die Grundfeste des sozialistischen – genauer gesprochen: des marxistisch-leninistischen – Geschichtsverständnisses, welches vorgab, die „objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung“ erkannt zu haben. Das verheißungsvolle Ziel dieser Entwicklung bestand in der Vision einer klassenlosen Gesellschaft in Form des Kommunismus. Bereits in den 1960er Jahren geriet jedoch der „planmäßige Aufbau des Sozialismus“ ins Stocken. In seinen letzten Amtsjahren flüchtete sich Ulbricht, inspiriert von dem sowjetischen Kybernetik-Professor Victor Gluschkow, in die vielzitierte Parole: „Überholen ohne einzuholen“. Das Proseminar möchte einerseits allgemein in die politische Phase der Ära Ulbricht einführen und des Weiteren speziell nach den wirtschafts- und wissenschaftspolitischen Leitlinien sowie den damit verbundenen Vorstellungen von Zukunft fragen.

Einführende Literatur:

D. Langewiesche: Fortschritt als sozialistische Hoffnung, in: K. Schönhoven / D. Staritz (Hg.): Sozialismus und Kommunismus im Wandel, Köln 1993, S. 39–55; H. Laitko: Das Reformpaket der sechziger Jahre – wissenschaftspolitisches Finale der Ulbricht-Ära, in: D. Hoffmann / K. Macrakis (Hg.): Naturwissenschaft und Technik in der DDR, Berlin 1997, S. 35–57; J. Roesler: Überholen ohne einzuholen, in: K. Pätzold / M. Wießbecker (Hg.): Schlagwörter und Schlachtrufe. Aus zwei Jahrhunderten deutscher Geschichte, Leipzig 2002, S. 28–31; Ders.: Momente deutsch-deutscher Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1945–1990, Leipzig 2006; Ders. (Hg.): Überholen ohne einzuholen. Die DDR-Wirtschaft als Fußnote der deutschen Geschichte?, Berlin 2006; M. Sabrow: Zukunftspathos als Legitimationsressource. Zu Charakter und Wandel des Fortschrittsparadigmas, in: H.-G. Haupt / J. Requate (Hg.): Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, ČSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich, Weilerswist 2004, S. 164–184; Ders.: Sozialismus als Sinnwelt. Diktatorische Herrschaft in kulturhistorischer Perspektive, in: ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2007, S. 164–181; A. Steiner, Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Stuttgart 2004

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 1, Hist Erg GM 1, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M 1

Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg GM 1, Hist BS GM 1

Modularisierte Staatsexamina Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

#### 4. Übungen / Lektürekurse

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).**

**Übungen (Ü)** haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

In den **neuen Lehramtsstudiengängen** (ab **WS 2012/13**) gehören Übungen/Lektürekurse zu den Aufbaumodulen (Hist AM V LA Gymn, Hist AM M LA Gym; Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS; Hist AM LA MS).

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

#### VORANKÜNDIGUNG

Im Sommersemester 2014 wird es einen Lektürekurs von Prof. Schwerhoff speziell für die Masterstudierenden geben. Eine Vorbesprechung zur genauen Festlegung des Themas entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden wird im Rahmen des Mastereinführungsseminars von Prof. Müller stattfinden bzw. festgelegt werden.

## **Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Übung:** Geschichte der Schule (19./20. Jahrhundert)

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:20-12:40 Uhr)

Schulen sind in den letzten 200 Jahren, wie kaum ein anderes gesellschaftliches Subsystem, zu einem konstitutiven Faktor kultureller und gesellschaftlicher Reproduktion geworden. Sie beeinflussen Mentalitäten und Kultur, bieten Sozial- und Berufschancen und sind Ausdruck politischer und sozialer Ordnungen. Diesem grundlegenden, im frühen 19. Jahrhundert einsetzenden und bis heute ungebrochenen Prozess soll in der Übung im chronologischen Durchgang nachgegangen werden. Denkbare Gesichtspunkte für eine systematische Beschäftigung sind die Entwicklung unterschiedlicher Schultypen, der Prozess schulischer Systembildung, die Geschichte der Unterrichtsfächer, die Verberuflichung/Professionalisierung der Lehrer, bildungspolitische Steuerung und schulische Eigendynamik, Internationalisierungs- und kulturelle Diffusionsprozesse, politische Instrumentalisierung und ihre Wirkungen, schulische Qualifikation und soziale Reproduktion etc.

### Einführende Literatur:

Gert Geißler: Schulgeschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis in die Gegenwart, Frankfurt a.M. u.a. 2011; Christa Berg u.a. (Hg.), Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, 6 Bde., München u.a. 1987-2005; Datenhandbücher zur deutschen Bildungsgeschichte, Göttingen 1987-2013; Peter Lundgreen, Sozialgeschichte der deutschen Schule im Überblick, 2 Bde., Göttingen 1980/81; Klaus Harney, Heinz-Hermann Krüger (Hrsg.): Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Erziehungswirklichkeit, Opladen & Bloomfield Hills 3., erw. u. akt. Aufl. 2006; Hans-Christoph Kraus: Kultur, Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert (=Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 82), München 2008; Marcelo Caruso, Geist oder Mechanik. Unterrichtsordnungen als kulturelle Konstruktionen in Preußen, Dänemark (Schleswig-Holstein) und Spanien 1800-1870, Frankfurt a.M. u.a. 2010; Patrick Ressler, Nonprofit-Marketing im Schulbereich. Britische Schulgesellschaften und der Erfolg des Bell-Lancaster-Systems der Unterrichtsorganisation im 19. Jahrhundert, Frankfurt a.M. u.a., 2010; Nancy Beadie, Education and the Creation of Capital in the Early American Republic, Cambridge University Press 2010.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AM 2; Erg AM 2; BS AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM; Hist MA SP 1; Hist MA SP 2

#### Bachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

### **Vormoderne/Alte Geschichte**

Dr. Wilhelm Hollstein (Münzkabinett Dresden)

**Übung:** Familiengeschichte und politische Aktualität auf Münzen der römischen Republik (211-44 v. Chr.)

Ort: HSZ/405/U

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

**Beginn: 24.10.2013**

**weitere Termine: 07.11., 14.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12., 09.01.2014., 23.01., 30.01.**

Ausgehend von der Einführung des Denarsystems inmitten des 2. Punischen Krieges (211 v. Chr.) behandelt die Übung die Münzprägung der Römischen Republik bis zur Ermordung Caesars (44 v. Chr.). Im Mittelpunkt steht der römische Denar als Informationsträger und Propagandamittel. Besonders seit den 130er Jahren nahmen sich die Prägebeauftragten zunehmend größere Gestaltungsfreiräume heraus und präsentierten Münzbilder, in denen sich ihre Familiengeschichte, aber auch tagespolitische Aktualität widerspiegelt. Ziel ist es, die Münzbilder exakt zu beschreiben, ihre differenzierte Ausdrucksmöglichkeit zu erkennen und sie der politischen Entwicklung der ausgehenden Republik gegenüberzustellen.

#### Einführende Literatur:

M. H. Crawford, Roman republican coinage, 2 Bände, Cambridge 1974; C.H.V. Sutherland, Münzen der Römer, München 1974, S. 43-102; W. Hollstein, Die stadtrömische Münzprägung der Jahre 78-50 v. Chr. zwischen politischer Aktualität und Familiengeschichte. Kommentar und Bibliographie, München 1993; R. Wolters, Nummi signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999, S. 8-37; B. Woytek, Arma et nummi. Forschungen zur römischen Finanzgeschichte und Münzprägung der Jahre 49 bis 42 v. Chr., Wien 2003.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

##### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

##### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

##### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

### **Vormoderne/Alte Geschichte**

Konrad Petzold, M.A.

**Übung:** Die Finanzen in der römischen Kaiserzeit

Ort: ABS/105/U

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Ein riesiges Wegenetz überspannte das weitflächige Territorium des römischen Reiches. Auf diesen Straßen patrouillierten Hunderte von Kohorten der am besten ausgebildeten Armee jener Zeit. Um diese sowie die unzähligen oft prunkvoll ausgestatteten Städte mit frischem Wasser zu versorgen, überbrückten riesige Aquaedukte mitunter kilometerlange Distanzen. Dies sind nur wenige Beispiele, die auch knapp zweitausend Jahre später den modernen Menschen Respekt abverlangen. Dabei stellt sich oft zwangsweise die Frage, wie diese Projekte finanziert wurden. Diese Frage soll auch in dieser Übung gestellt werden. Um sie zu beantworten, werden neben neuster Forschungsliteratur auch Quellen unterschiedlicher Gattungen gelesen, weshalb Latein- und Griechischkenntnisse erwünscht, aber nicht vorausgesetzt sind.

#### Einführende Literatur:

Ludwig Meier, Die Finanzierung öffentlicher Bauten in der hellenistischen Polis, Mainz 2012; Stefan Cramme, Die Bedeutung des Euergetismus für die Finanzierung städtischer Aufgaben in der Provinz Asia,(Dissertation) Köln 2001; Sven Günther, Die Einführung der römischen Erbschaftssteuer, MBaH 24 1 (2005) ,1–30; Ders., Vectigalia nervos esse rei publicae. Die indirekten Steuern in der Römischen Kaiserzeit von Augustus bis Diokletian, Wiesbaden 2008

#### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

##### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

##### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS  
Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

##### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Vormoderne/Alte Geschichte**

Janice Biebas-Richter, M.A.

**Übung:** Die Ursprünge der athenischen Demokratie

Ort: SE2/0122/U

Zeit: Freitag, 2. DS (9:20-10:50 Uhr)

Im 5. Jahrhundert hatte sich in Athen die Demokratie voll entfaltet. Ihre allmähliche Etablierung geht aber bereits auf frühere Prozesse und bereits bestehende Strukturen des 7. und 6. Jahrhunderts zurück, die wir uns in der Übung vergegenwärtigen wollen. Dabei werden wir stark quellenbasiert arbeiten. Die Übernahme eines Referates wird erwartet.

Einführende Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 4. Aufl. 1995; K. Raaflaub/J. Ober/R.W. Wallace (Hgg.), Origins of Democracy in Ancient Greece, Berkeley 2007

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

### **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

**Übung:** Einführung in die antike Kunst V: Römische Kaiserzeit

Zeit: Blockübung: Freitag / Sonnabend, 06.12.-07.12.13

Freitag / Sonnabend, 10.01.-11.01.14

Freitag, 4.-6. DS (13:00-18:10 Uhr), Sonnabend, 2.-5. DS (09:20 Uhr-16:20 Uhr)

Ort: wird bekannt gegeben

Im Rahmen der Reihe „Antike Kunst“ sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte der Geschichte, des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im fünften Teil der Reihe wird die Kunst der römischen Kaiserzeit (31 v. Chr. - 313 n. Chr.) vorgestellt.

#### Einführende Literatur:

J. Boardman, Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; H. v. Hesberg, Römische Baukunst, München 2005; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; H. Knell, Bauprogramme römischer Kaiser, Mainz 2004; I. König, Caput Mundi. Rom - Weltstadt der Antike, Darmstadt 2009; G. Lahusen, Römische Bildnisse. Auftraggeber, Funktionen, Standorte, Darmstadt 2010; P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung, Darmstadt 2005; ders., Römische Tempel. Kult und Architektur im Imperium Romanum, Mainz 2008; W. Wohlmayr, Die römische Kunst. Ein Handbuch, Darmstadt 2011; P. Zanker, Die römische Kunst, München 2011.

#### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

##### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

##### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

##### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

##### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

##### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Jörg Sonntag

**Übung:** Der Gottesstaat des Augustinus

Ort: ABS/216/U

Zeit: Donnerstag, 2. DS. (09:20-10:50 Uhr)

Der zwischen 413 und 426 abgefasste „Gottesstaat“ (*De civitate Dei*) des Aurelius Augustinus entfaltete während des gesamten Mittelalters eine enorme Wirkmächtigkeit. Über den das Christentum prägenden, permanenten Gegensatz von Gottes- und Erdenstaat entwarf Augustinus in eine komplexe Welt- und Heilsgeschichte in 22 Büchern, die wegweisende Einflüsse auf die Ordnungskonfigurationen der abendländischen Kultur haben sollte. Im Lektürekurs können ausgewählte Passagen des Werkes gelesen und diskutiert und auf diese Weise grundlegende Einblicke in die mittelalterliche Ideenwelt um Schöpfung, Himmel, Erde und Hölle, Ewigkeit, Herrschaft, Krieg, Frieden und Weltuntergang gewonnen werden.

### Einführende Literatur:

Augustinus. Vom Gottesstaat (*De civitate Dei*), 2 Bde., übers. v. Wilhelm Thimme, komment. v. Carl Andresen (dtv-Taschenbuch 30123), München 1997; Miikka Ruokanen, *Theology of Social Life in Augustine's „De civitate Dei“*, Göttingen 1993.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Mirko Breitenstein

**Übung/Lektürekurs:** Bernhard von Clairvaux. Leben, Werk und Wirkung

Ort: **Seminargebäude 2, Raum 122**                      **neu**                      Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

**Beginn: 23.10.13.**

Bernhard von Clairvaux († 1153) zählt zu den prägenden Gestalten seiner Epoche. Er war Prediger, Mystiker, Theologe, Verfasser zahlreicher Schriften und – ohne je ein höheres Amt als das eines Abtes bekleidet zu haben – einer der wirkmächtigsten Politiker seiner Zeit. Er hat seine Zeitgenossen ebenso fasziniert wie die Nachwelt. Bereits zu Lebzeiten wurde Bernhard gleichsam zur Chiffre für den gottesfürchtigen und frommen Mönch, so dass die Zahl der ihm zugeschrieben Werke noch einmal so hoch ist wie die der authentischen Schriften. In der Übung soll anhand ausgewählter Texte von und über Bernhard von Clairvaux versucht werden, Leben und Werk des großen Zisterziensers kennenzulernen. Zugleich wird es darum gehen, anhand seiner Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte das Phänomen 'Bernhard' zu beleuchten.

### Einführende Literatur:

Bernhard von Clairvaux, Sämtliche Werke, 10 Bde., hg. v. Gerhard B. Winkler, Innsbruck (Tyrolia) 1990-99; Peter Dinzelsbacher, Bernhard von Clairvaux. Leben und Werk des berühmten Zisterziensers, Darmstadt 1998

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Coralie Zermatten

**Übung:** Lesen in mittelalterlichen Quellen: Das *Liber Floridus*

Ort: ABS/105/U

Zeit: Montag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

Diese Lehrveranstaltung bietet einen Einstieg in die Paläographie des Mittelalters an. Anhand von ausgewählten Dokumenten aus dem *Liber Floridus* (1120) wird das Lesen der mittelalterlichen Handschriften gelernt. Das *Liber Floridus* ist eine Art Enzyklopädie mit 161 Kapiteln, die sich den unterschiedlichsten kosmographischen, biblischen und historischen Themen widmen. Das Werk in digitalisierter Handschriftform wird für die Lehrveranstaltung benutzt. Paläographie soll nicht als Hilfswissenschaft der Geschichte betrachtet werden, denn das Entziffern und Verstehen der Quellen ist die Basis der Arbeit des Historikers. Das methodische Lesen soll dazu führen, die Quelle zu bewerten und zu benutzen. Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene der Paläographie.

### Einführende Literatur:

<http://diglib.hab.de/mss/1-gud-lat/start.htm> (Digitalisiertes Exemplar des *Liber Floridus* in der **Wolfenbütteler Digitale Bibliothek**); Chr. Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004; F. Beck, E. Henning (Hrsg), Die archivalischen Quellen Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Köln 2004<sup>4</sup>.

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Vormoderne/Frühe Neuzeit/Neuere Geschichte/NZ 16.-19. Jh.**

Franziska Neumann M.A.

**Übung:** Die ‚Magdeburger Bluthochzeit‘ 1631 – oder: Wie ein Ereignis zum Ereignis wird

Ort: ABS/213

Zeit: Donnerstag, 3.DS (11:10–12:40)

Die Belagerung, Erstürmung und Zerstörung Magdeburgs gehört zu den bekanntesten Ereignissen des Dreißigjährigen Krieges. Berüchtigt ist die Grausamkeit der kaiserlichen Belagerer der protestantischen Stadt, berühmt ist aber auch die mediale Überformung dieses Ereignisses: Magdeburg wurde in der umfangreichen und vielfältigen Publizistik z.B. als „Jungfrau“, der kaiserliche Feldherr Tilly je nach Standpunkt als rechtmäßiger Ehemann oder als Vergewaltiger dargestellt. In der Übung soll danach gefragt werden, wie die militärischen Geschehnisse mit der propagandistischen Deutung zusammenhängen; was aus der komplexen Überlieferungssituation überhaupt tatsächlich abzuleiten ist; und ob nicht das Ereignis Magdeburg 1631 erst durch die mediale Begleitung/Nachbereitung zu einem „Ereignis“ wurde. Neben dem stadt-, militär- und sozialgeschichtlichen Fokus steht also ein kommunikations- und mediengeschichtliches Interesse für den Zusammenhang von Ereignissen und Medien im Mittelpunkt der Übung.

Einführende Literatur:

J. Arndt: Der Dreißigjährige Krieg 1618–1648, Stuttgart 2009; C. Kampmann: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg, Stuttgart 2008.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA EM, PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## Vormoderne/Sächsische Landesgeschichte

Dr. Ulrike Siewert

**Übung:** Die Verhältnisse im Osten des Reiches und die Beziehungen zu den östlichen Nachbarn unter den Ottonen

Ort: BZW/A149

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Die Herrschaft der Ottonen ist für das Gebiet rechts der Saale eine entscheidende und prägende Zeit. Allmählich findet diese Region Widerhall in den Quellen. Denn durch den Ausbau und die Befestigung einzelner Orte, wie Meißen und Merseburg, aber auch durch die Missionierung und kirchliche Durchdringung versuchen die Ottonen zunehmend in dem Gebiet des heutigen Mitteldeutschlands Fuß zu fassen. Gleichzeitig bleiben Spannungen zu den Nachbarn im Osten nicht aus. Entscheidend für Heinrich I. und Otto I. ist die Besiegung der Ungarn. Doch auch mit den Polen und Böhmen kommt es Auseinandersetzungen. Besonders interessant ist dabei das Verhältnis zu Polen, das unter Otto III. von dem „Akt zu Gnesen“ und unter Heinrich II. von den Konflikten mit Boleslaw Chrobry geprägt ist.

In der Übung sollen wichtige Quellen zum Thema gelesen, ausgewertet und die Ergebnisse diskutiert werden. Da die Quellen auf Lateinisch abgefasst wurden, sollten die Teilnehmer der Übung über grundlegende Lateinkenntnisse verfügen und eine gewisse Bereitschaft mitbringen, diese durch die Lektüre der Texte in der Übung aufzufrischen bzw. zu verbessern. Anmeldungen werden erbeten unter: [Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de).

### Quellen:

Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen . 948–1099, hrsg. von O. Posse (CDSR, Hauptteil I, Abteilung A, Band 1), Leipzig 1882; Chr. Lübke, Regesten zur Geschichte der Slawen an Elbe und Oder (900–1058), 5 Teile, Berlin 1984–1988; Thietmar von Merseburg, Chronicon, hrsg. von R. Holtzmann (MGH SS rer. Germ. N.S. 9), Berlin 1935; Widukind von Corvey, Sachsengeschichte, hrsg. von P. Hirsch / H. E. Lohmann (MGH SS rer. Germ. 60), Hannover 1935, ND 1977.

### Einführende Literatur:

G. Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Kohlhammer Urban-Taschenbücher 473), Stuttgart 2013; K. Blaschke, Geschichte Sachsens im Mittelalter, Berlin 1990; M. Borgolte (Hg.), Polen und Deutschland vor 1000 Jahren. Die Berliner Tagung über den „Akt von Gnesen“, Berlin 2002; H.-M. Hinze / A. Wiczorek (Hgg.), Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte und Archäologie, 3 Bde., Stuttgart 2001; Chr. Lübke, Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.–11. Jahrhundert), Köln u.a. 2001; W. Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter, Bd. 1: Von den Anfängen kirchlicher Verkündigung bis zum Ende des Investiturstreites (Mitteldeutsche Forschungen 27,I), Köln / Graz 1962; P. Sommer (Hg.), Boleslaw II. Der tschechische Staat um 1000. Internationales Symposium, Praha 9.–10. Februar 1999, Prag 2001.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1

Master Geschichte:

- Hist MA EM
- Modul Methodische Ansätze und systematische Ansätze der Geschichtswissenschaft
- Modul Systematik Landes- und Regionalgeschichte

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Vormoderne/Sozialgeschichte/FNZ/ NG/ 16.-19. Jh.**

Dr. Alexander Kästner

**Übung:** „Kleine Eiszeit“. Historische Annäherungen an Klima- und Wetterphänomene der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/213

Zeit: Montag, 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Als ‚kleine Eiszeit‘ wird in der historischen Forschung ein Zeitraum vom 15. bis zum 19. Jahrhundert bezeichnet, der durch eine enorme Variabilität des Klimas sowie eine Häufung klimatischer Extremereignisse bestimmt war, und in dem es daher wiederholt auch zu extremen Kaltwetterperioden kam. In dieser Übung lesen und diskutieren wir gemeinsam sowohl neuere Studien als auch originale Quellen zur Klima- und Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit. Ziel ist es, sozial- und kulturhistorische Zugänge zur Klimageschichte der Frühen Neuzeit zu erarbeiten.

Einführende Literatur:

W. Behringer: Kulturgeschichte des Klimas, München 2007.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Vormoderne/Moderne/FNZ/NNG/AQUA**

Dr. Alexander Kästner

**Übung/Praxisseminar:** Paläografische Übungen

Ort: ABS/213

Zeit: Montag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Als Wiederholung der paläografischen Übungen vom SoSe 2013 werden wir praxisnah anhand einer Vielzahl von Quellen und Transkriptionsübungen unterschiedliche Drucke und Handschriften des 16. – 19. Jahrhunderts gemeinsam lesen und erschließen. Ergänzt werden die Übungen durch einen Archivausflug. In Absprache mit dem Dozenten kann am Ende des Semesters eine eigene Projektarbeit vorgestellt werden.

**Teilnahmevoraussetzung:** Persönliches Erscheinen zur ersten Sitzung. Ich bitte Sie außerdem für meine Planungen um eine kurze persönliche Anmeldung per Email (keine Teilnehmerbeschränkung): alexander.kaestner@tu-dresden.de

Einführende Literatur (und individuelles Übungstool):

«Ad fontes» – Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv; URL: <http://www.adfontes.uzh.ch/1000.php>

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich:

Hist MA EM, PhF-Hist -MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Sächsische Landesgeschichte/NG/NNG/Vormoderne/Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Übung/Lektürekurs:** Die Anfänge des Konstitutionalismus in Deutschland. Verfassungsentwürfe der Spätaufklärung – Rheinbündische Konstitutionen (1807-11) – Die Sächsische Verfassung von 1831

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Ausgehend vom Verfassungsdiskurs des ausgehenden 18. Jahrhunderts und seiner Beeinflussung durch die Französische Revolution soll für das beginnende 19. Jahrhundert der Blick zunächst auf die Verfassungen des von Napoleon dominierten Rheinbundes gelenkt werden (Königreich Westphalen, Bayern etc.). Ein weiterer Schwerpunkt wird der Übergang von der altständischen Verfassung zur konstitutionellen Einhegung der Monarchie in Sachsen sein, der mit der Verfassung von 1831 markanten Ausdruck fand. Neben der Vermittlung von Überblickswissen soll die Lektüre der Verfassungstexte im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist AM 2

Master Geschichte:

Hist MA EM

Modul Methodische Ansätze und systematische Ansätze der Geschichtswissenschaft

Modul Epochen Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte

Modul Systematik Landes- und Regionalgeschichte

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM M LA Gym, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Neuere und Neueste Geschichte/Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Übung:** Generationsforschung, Sachsen vor und nach 1990

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

„Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ...“ – Das Lied machte Capri nicht nur zu einem Sehnsuchtsort für Deutsche, sondern trug auch dazu bei, dass Pizza und Pasta sich in Deutschland verbreiteten und die Italienreise zum Standard deutscher Urlaubskultur wurde. „Die Stilgeneration Italienurlaub“ war geboren. Die Übung möchte diese und andere Generationen der bundesdeutschen Gesellschaft nach 1945 betrachten. Wie lassen sie sich analytisch greifen? Welche Erfahrungen konstituieren eine Generation? Welche Entwicklungen hat die Generationsforschung genommen?

### Einführende Literatur:

B. Bohnenkamp/T. Manning/E.-M. Silies (Hg.), Generation als Erzählung. Neue Perspektiven auf ein kulturelles Deutungsmuster [Göttinger Studien zur Generationsforschung, 1], Göttingen 2009; R. Gries, Generation und Konsumgesellschaft, in: H.-G. Haupt/C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt am Main 2009, S. 190-204; U. Jureit, Generationenforschung, Göttingen 2006; T. Manning, „Die Masse macht’s.“ Stilgeneration Italienurlaub, in: B. Weisbrod (Hg.), Historische Beiträge zur Generationsforschung [Göttinger Studien zur Generationsforschung, 2], S.117-155.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Moderne/Zeitgeschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Dorothea Eickemeyer M.A.

**Übung/Lektürekurs:** Historikerkontroversen im 20. Jahrhundert

Ort: wird bekannt gegeben

Zeit: Freitag (2.-5. DS), Samstag (2.-4. DS)

**Termine: 13./14. Dezember & 17./18. Januar**

Kontroversen gehören zum Alltag des wissenschaftlichen Betriebes. In den Auseinandersetzungen kommen aber oft nicht nur gegensätzliche Forschungsmeinungen, sondern auch andere Interessen zum Tragen. Wie die Fischer-Kontroverse anschaulich gezeigt hat, kann besonders die Auseinandersetzung von Historikern mit der jüngsten Vergangenheit ein explosives Feld für die wissenschaftliche Debatte bilden. Die Übung wird sich anhand ausgewählter Texte mit einzelnen Kontroversen in der deutschen Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert befassen. Dabei soll unter anderem nach der Bedeutung von Kontroversen für das Fach, nach der Rolle der Medien und den Austragungsorten von Kontroversen sowie nach dem politischen und gesellschaftlichen Klima, in dem die Kontroversen stattfanden, gefragt werden.

### Einführende Literatur:

Georg G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Klaus Große Kracht, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005; Hartmut Lehmann, Doris Bergen (Hrsg.), Historikerkontroversen, Göttingen 2001; Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003; Martin Sabrow (Hrsg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte? Große Kontroversen nach 1945, München 2003.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Technikgeschichte**

Hagen Schönrich, M.A.

**Übung/Lektürekurs: Turn! Turn! Turn! Die „culture turns“ in den Geschichtswissenschaften**

Ort: GER/51

Zeit: Donnerstag 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Ausgehend vom „linguistic turn“, welcher die Sprachabhängigkeit jeglicher Erkenntnis postulierte, wurden die Kultur- und Sozialwissenschaften in den letzten Jahrzehnten immer wieder von verschiedenen „turns“ durchzogen. Zum Teil bewirkten diese „Wenden“ erhebliche Neuausrichtungen der wissenschaftlichen Forschung – besonders der alles überwölbende „culture turn“. Der Lektürekurs möchte sich in Auseinandersetzung mit den Texten der Kulturwissenschaftlerin Doris Bachmann-Medick intensiv mit den einzelnen „turns“ auseinandersetzen und gezielt nach deren Bedeutung und Auswirkungen für die historische Forschung fragen.

Einführende Literatur:

D. Bachmann-Medick: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, 4. Aufl., Hamburg 2010; Dies.: Cultural Turns, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 29.03.2010; G. G. Iggers: Die kulturelle und die linguistische Wende, in: Ders. (Hg.): Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA EM, Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, Phil-PM-WT 2, PhF MA-FMEW, PhF MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Technikgeschichte**

Hagen Schönrich, M.A.

**Übung:** Digitale Revolution(en)? Eine Geschichte des Internets

Ort: DRU/68

Zeit: Mittwoch 4. DS (13:00-14:30 Uhr)

Die digitale Vernetzung in Form des Internets hat wie kaum eine andere Technologie in der jüngsten Geschichte immer wieder überschwängliche Hoffnungen und zukunftsfrohe Assoziationen geweckt. Diese Erwartungen wurden häufig massenmedial wirksam mit dem Begriff der Revolution verknüpft. Der Umsturz in Tunesien und der Volksaufstand in Ägypten 2011 wurden als „Facebook-Revolutionen“ stilisiert, die Demonstrationen in Moldawien 2009 und später im Iran wurden als „Twitter-Revolutionen“ betitelt und bereits die Unruhen in Belgrad 1999 wurden als erste „Internet-Revolution“ gefeiert. Die digitalen Revolutionen verhiessen das baldige Ende von Krieg und Diktatur. Aktuell forciert die Initiative „Internet.org“ unter der Führung von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg Pläne, alle Menschen mittels Internet miteinander zu vernetzen. „Jeder von uns. Überall. Miteinander verbunden.“ lautet der Slogan. Die einzelnen Geschäftspartner, darunter Branchengrößen wie Samsung und Nokia, haben sich dieser Herausforderung verschrieben, „weil sie an die Kraft einer miteinander verbundenen Welt glauben“, so eine Aussage auf der dazugehörigen Homepage. Eine Journalistin der Sächsischen Zeitung bezeichnete das Projekt kürzlich in treffender Weise als „Eine-Welt-Vision“.

Das Internet in seiner heutigen Gestalt wird häufig verkürzt als eine „Erfindung“ der 1990er Jahre betrachtet – die Ursprünge liegen jedoch im Kalifornien der 1960er und 1970er Jahre. Im Zusammenspiel mit der Entwicklung der ersten Personal Computer wurde schon damals von einer „Computer-Revolution“ gesprochen. Die Übung möchte den Wurzeln des heutigen Internets nachspüren und diese bis in die Gegenwart verfolgen. Die genauen Themen sollen dabei maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet werden.

Einführende Literatur:

J. Abbate: *Inventing the Internet*, Cambridge, Mass., London 1999; M. Bunz: *Vom Speicher zum Verteiler – Die Geschichte des Internet*, 2. Aufl., Berlin 2009; F. Dittmann: *Das Internet der Dinge. Kommunikation ohne Menschen*, in: *Kultur & Technik* (2010), H. 2, S. 21–23; M. Friedewald: *Computer Power to the People! Die Versprechungen der Computer-Revolution, 1968–1973*, in: *kommunikation@gesellschaft* 8 (2007), Beitrag 9; M. Friedewald / S. Kimpeler: *Das Netz der Netze*, in: K. Beyrer / M. Andritzky (Hg.): *Das Netz. Sinn und Sinnlichkeit vernetzter Systeme*, Heidelberg 2002, S. 259–265; K. Hafner / M. Lyon: *ARPA Kadabra oder die Anfänge des Internet*, 3. Aufl., Heidelberg 2008; S. Münker / A. Roesler (Hg.): *Mythos Internet*, Frankfurt am Main 1997.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA EM, Hist MA-SM1, Hist MA-SM2, Phil-PM-WT 2, PhF MA-FMEW, PhF MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Technikgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne/AQUA**

Dr. Uwe Fraunholz

**Übung/Praxisseminar:** Technik und Wissenschaft im Film – Technik und Wissenschaft des Films

Ort: SE2/0122

Zeit: Freitag 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

Als sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Technik der bewegten Bilder zu verbreiten begann, stand dieses Medium bald wie kaum ein anderes für eine neue, durch Massenkonsum und Kulturindustrie geprägte Welt. Der auf spektakuläre Illusionen zielende Spielfilm zeichnete sich dabei von Beginn an durch eine rege Auseinandersetzung mit weiteren zentralen Symbolen der heraufziehenden Hochmoderne aus – Wissenschaft und Technik. Diese Reflexionen sind am prominentesten vertreten in dem Genre, das sein Entstehen dem technisierten Fortschrittsdenken der modernen Welt verdankt: dem Science Fiction-Film. Aber auch Abenteuer- und Liebesfilme, Krimis und Komödien enthalten oft derartige Erörterungen und spiegeln damit ebenso zeitgenössische Debatten um Technik und Wissenschaft wider.

In der Veranstaltung soll einerseits die Entwicklung der Filmtechnik nachvollzogen werden, andererseits erfolgt eine Analyse der medialen Darstellung von Wissenschaft, Technik und Technikern anhand ausgewählter Filmbeispiele. Sie begleitet die vom Teilprojekt M des SFB 804 für das Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden konzipierte Filmreihe *[Alb]TraumMaschinen. Wissenschaft und Technik im deutschen Spielfilm*, die einen Bogen spannt vom fantastischen Stummfilm-Kino der Weimarer Republik über propagandistisch gefärbte Produktionen aus der Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu herausragenden Beispielen des DEFA-Schaffens. Dieser chronologische Durchgang durch die deutsche Filmgeschichte verspricht eine repräsentative Übersicht zur filmischen Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technik. Zugleich eröffnet sich die Möglichkeit, die stilschlecht mittels alter Ernemann-Projektoren gezeigten Filme bei freiem Eintritt auf der „großen Leinwand“ zu entdecken. Als praxisrelevante Prüfungsleistung sollen im zweiten Teil der Reihe die Kurzeinführungen zu den Filmen durch die teilnehmenden Studierenden bestritten werden.

Einführende Literatur:

A. Benda: Die Nebendarsteller. Ingenieure sind in Filmen immer die Dummen. Eine Bestandsaufnahme, in: DIE ZEIT 14/2006, <http://www.zeit.de/2006/14/C-Ing-Glosse>; U. Fraunholz: Baumeister der neuen Gesellschaft? Chemiker und chemische Industrie im DEFA-Spielfilm, in: Dresdener Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften 31 (2006), S. 81–103; S. Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, 6. Aufl. Frankfurt/Main 2002; D. A. Langford/P. Robson: The representation of the professions in the cinema: the case of construction engineers and lawyers, in: Construction Management and Economics 21 (2003), S. 799–807; P. Weingart/C. Muhl/P. Pansegrau: Of power maniacs and unethical geniuses: science and scientists in fiction film, in: Public Understanding of Science 12 (2003), S. 279–287; P. Weingart: Wissenschaft im Spielfilm, in: M. Schroer (Hg.): Gesellschaft im Film, Konstanz 2008, S. 333–355; A. Woschek: „Ein Gesang von der mechanisierten Welt“ Technikfiktionen im frühen deutschen Tonfilm am Beispiel von FP 1 Antwortet nicht, in: U. Fraunholz/A. Woschek (Hg.): Technology Fiction. Technische Visionen und Utopien in der Hochmoderne, Bielefeld 2012, S. 247–270.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2; AQUA

Master Geschichte:

Hist MA-EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, Phil-PM-WT2

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Technikgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne**

Martin Schwarz, M. A.

**Übung:** Fortschritt. Metamorphosen einer Idee von der Aufklärung bis in die Gegenwart

Ort: BZW/B101

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

„Die ‚Menschheit‘ avanciert nicht, sie existiert nicht einmal. Der Gesamt-Aspekt ist der einer ungeheuren Experimentier-Werkstätte, wo einiges gelingt, zerstreut durch alle Zeiten, und Unsägliches mißrät, wo alle Ordnung, Logik, Verbindung und Verbindlichkeit fehlt.“ Dieses Urteil Friedrich Nietzsches, der sich selbst einen „Unzeitgemäßen“ nannte, steht in schroffem Gegensatz zum liberalen Fortschrittsbegriff des 19. Jahrhunderts. Der Gedanke, die Zeit bringe eine grundsätzliche und beständige Veränderung der menschlichen Verhältnisse zum Besseren, ist relativ jung. Erst nachdem als Folge der Entdeckung einer offenen Zukunft im 17. Jahrhundert „Erfahrungsraum“ und „Erwartungshorizont“ auseinandergefallen waren, formte sich während der Aufklärung die normative Vorstellung eines universellen, einmaligen, alles fortreibenden historischen Prozesses. Das Fortschrittsverständnis des Liberalismus, das auch beim jungen Marx anzutreffen ist, war optimistisch. Für Max Weber trat mit der Aufklärung der Glaube an den Fortschritt an die Stelle des Gottglaubens. Die Erfolge der Naturwissenschaften steigerten die Zuversicht in die grundsätzliche Gestaltbarkeit der Welt. Im Zuge technischer „Errungenschaften“ wuchs auch das Vertrauen in die Fähigkeiten einer verwissenschaftlichten Technik, soziale und kulturelle Probleme lösen zu können. Der Fortschrittsglaube wurde um 1900 technisiert und die Technik erlangte eine nahezu heilsgeschichtliche Bedeutung. Besonders neue Technologien wie die Elektrizität wurden zu Sinnbildern des Fortschritts und nährten den Glauben an die unbegrenzte Steigerungsfähigkeit technischer Mittel zum Wohl der Allgemeinheit. Ingenieure konnten sich als säkulare Missionare und Avantgarde einer allgemeinen Fortschrittsbewegung empfehlen.

Die Übung will der Entwicklung und dem Sinngehalt der philosophischen Idee des „Fortschritts“ von der Aufklärung bis zur Gegenwart nachspüren. Dabei sollen Wellen und Höhepunkte sowohl der Fortschrittsgläubigkeit als auch -skepsis in den Blick genommen werden. Im 20. Jahrhundert wird insbesondere die Technisierung der Fortschrittsidee zum Untersuchungsgegenstand. Am Beispiel des Strukturbruchs der 1970er Jahre wird der Frage nachgegangen, ob es in der jüngsten Zeitgeschichte tatsächlich zu einer Auflösung der Fortschrittsemantik gekommen ist.

### Einführende Literatur:

U. Fraunholz / S. Wölfel (Hg.), Ingenieure in der technokratischen Hochmoderne. Thomas Hänseroth zum 60. Geburtstag, Münster u.a. 2012; Th. Hänseroth, Technischer Fortschritt als Heilsversprechen und seine selbstlosen Bürger. Zur Konstituierung einer Pathosformel der technokratischen Hochmoderne, in: H. Vorländer (Hg.), Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen, Berlin 2013, S. 267–288; R. Koselleck, Fortschritt, in: O. Brunner u.a. (Hg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch zur politisch-sozialen Sprache, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 351–423; F. Rapp, Fortschritt. Entwicklung und Sinngehalt einer philosophischen Idee, Darmstadt 1992; [D. Speich Chassé](#), Fortschritt und Entwicklung, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 21. 9.2012, URL: [http://docupedia.de/zg/Fortschritt\\_und\\_Entwicklung?oldid=84606](http://docupedia.de/zg/Fortschritt_und_Entwicklung?oldid=84606).

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Vormoderne/Moderne/FNZ/NNG/AQUA**

Dr. Alexander Kästner/ Dr. Swen Steinberg

**Übung/Praxisseminar:** Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Historische Schreibwerkstatt

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag; 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Schreibblockaden, Termindruck und das Empfinden von Überlastung, ungenügende propädeutische Kenntnisse, mitunter aber auch unklare Anforderungsprofile – es gibt sicherlich viele Gründe, warum Hausarbeiten nicht den eigenen oder den Erwartungen von DozentInnen entsprechend oder vielleicht auch gar nicht geschrieben werden.

Diese historische Schreibwerkstatt versteht sich als ein Angebot, systematisch über den Prozess des Schreibens von Seminararbeiten – von der ersten diffusen Idee bis zum fertigen Text – zu reflektieren und in einer Vielzahl praktischer Übungen Hemmungen und Barrieren zu überwinden.

Einführende Literatur:

Wird im Seminar empfohlen und besprochen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AQUA, Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## 5. Seminare / Hauptseminare

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge, neue Lehramtsstudiengänge (ab WS 2012-13).**

**Seminare** sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls.

**Hauptseminare** sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten.

**Seminare/Hauptseminare sind in den neuen Lehramtsstudiengängen** in der Regel in den Aufbaumodulen zu absolvieren. Sie werden in den Lehramtsstudienordnungen ebenso wie die Proseminare einheitlich als Seminare (S) bezeichnet. U.U. kann ein Seminar/Hauptseminar auch bereits in einem der Grundmodule absolviert werden (vgl. dazu vorn die allgemeinen Hinweise unter e) Modularisierte Lehramter mit Abschluss des Staatsexamens (ab WS 2012/13).

Das **geschichtsdidaktische Seminar/Hauptseminar** (in den Lehramtsstudienordnungen ebenfalls nur als S bezeichnet) ist eine Pflichtveranstaltung im Aufbaumodul Didaktik. Es dient der vertiefenden Erarbeitung theoretischer, methodologischer, empirischer, historischer und geschichtskultureller Zugänge zu ausgewählten Feldern der Geschichtsdidaktik und fragt nach Möglichkeiten ihrer Umsetzung. Die Verknüpfung geschichtsdidaktischer, geschichtswissenschaftlicher und geschichtskultureller Kompetenzen kann im geschichtsdidaktischen Seminar/Hauptseminar auch an historischen Lernorten (etwa dem Schulmuseum Dresden) erfolgen. Der Erfolg des jeweiligen Seminars ist wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Achtung: Für die Teilnahme an den Hauptseminaren Didaktik der Geschichte ist eine Einschreibung in OPAL ebenso notwendig wie für die Hauptseminar von Prof. Jehne**

**Didaktik der Geschichte**

Dr. phil. habil. Sonja Koch

**Hauptseminar:** Schule im Museum. Museum in der Schule

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Im Seminar planen die Studierenden exemplarisch Stunden, die im Dresdner Schulmuseum praktisch umgesetzt werden können. Den Schwerpunkt bildet die DDR-Schulgeschichte. Darüber hinaus können auch Stundenbeispiele für das Reformschulzimmer und die NS-Zeit entwickelt werden. Die Arbeit findet in Projektgruppen statt (4 - 5 Studierende). Der theoretische Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Projektarbeit sowie Exkursion. Vorwissen hinsichtlich der didaktischen Planungen wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. 1994; W. Schreiber/K. Lehmann/S. Unger/S. Zabold (Hg.), Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher - ein Handbuch, in: Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Neuried 2004; B. Hey, Die historische Exkursion. Zur Didaktik und Methodik des Besuchs historischer Stätten, Museen und Archiv, aus: Anmerkungen und Argumente zur historischen und politischen Bildung, Bd. 19, hg. v. F. J. Lukas/P. Ackermann/R. Schirken, Stuttgart 1978; H. Meyer, Unterrichtsmethoden II. Praxisband, Frankfurt a. M. 1987; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1986.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA DidM

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM Did LA BBS, Hist AM Did LA MS, Hist AM Did LA Gym

## **Vormoderne/Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Seminar/Hauptseminar:** Homerisches Griechenland

Ort: HSZ/301/U

Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Die unter dem Namen des Homer überlieferten Epen „Ilias“ und „Odyssee“ sind wahrscheinlich die ältesten erhaltenen, längeren Texte in altgriechischer Schrift und die ältesten Belege für die frühe griechische Gesellschaft. Als fiktionale Texte, die dem eigenen Anspruch nach von einer weit zurückliegenden Vergangenheit erzählen, sind sie nicht ohne weiteres auf die Gegenwart ihrer eigenen Entstehungszeit zu beziehen, als Verschriftlichung einer langen mündlichen Erzähltradition enthalten sie ohnehin Einsprengsel aus verschiedenen Zeitstufen. Im Seminar wollen wir uns bemühen, textnah den sozialgeschichtlichen Gehalt der Epen zu erschließen und uns so einen Einblick in die gesellschaftlichen Verhältnisse des späten 8. und frühen 7. Jahrhunderts verschaffen. Pflichtlektüre ist:

Homer, Ilias (z.B. Reclam-Ausgabe, 8.- EUR)

Homer, Odyssee (z.B. Reclam-Ausgabe, 7.- EUR)

### Einführende Literatur:

Ian Morris (Hg.), A New Companion to Homer, Leiden 1997; Robert Fowler (Hg.), The Cambridge Companion to Homer, Cambridge 2004; Christoph Ulf, Homerische Gesellschaft, München 1990; ders., The World of Homer and Hesiod, in: Kurt A. Raaflaub / Hans van Wees (Hg.), A Companion to Archaic Greece, Oxford / Malden MA 2009, 81-99; Gustav Adolf Seeck, Homer: Eine Einführung, Stuttgart 2004 (Reclam); Barbara Patzek, Homer und seine Zeit, Beck Wissen, München 2002.

**Achtung: Für die Teilnahme ist eine Einschreibung in OPAL notwendig.**

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

**Seminar/Hauptseminar:** Die römische *plebs*

Ort: SCH/A215/H

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In der römischen Gesellschaftsbetrachtung pflegte man die unterhalb der höheren Stände (Senatoren, Ritter, Decurionen) angesiedelte Bevölkerung insgesamt der *plebs* zuzurechnen, was starke Unterschiede innerhalb dieser oft sog. Unterschichten natürlich nicht ausschließt. Im Seminar sollen solche Differenzierungen vorgenommen, Lebensbedingungen betrachtet und Einflußmöglichkeiten analysiert werden.

### Einführende Literatur:

Géza Alföldy, Römische Sozialgeschichte, 4., völlig überarbeitete und aktualisierte Ausgabe, Stuttgart 2011; Marcus Prell, Sozialökonomische Untersuchungen zur Armut im antiken Rom. Von den Gracchen bis Kaiser Diocletian, Stuttgart 1997; Zwi Yavetz, Plebs and Princeps, Oxford 1969; Henrik Mouritsen, *Plebs and Politics in the Late Roman Republic*, Cambridge 2001.

**Achtung: Für die Teilnahme ist eine Einschreibung in OPAL notwendig.**

### verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

### **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

**Hauptseminar:** Klassische Texte aus der Spätantike und dem frühen Mittelalter

Ort: ABS/310/P

Zeit: Dienstag, 4.+5. DS (13:00–16:20 Uhr)

Vorbesprechung am Montag, dem 14.10.2013 um 16:00

Termine: 5.11. / 12.11. / 19.11. / 26.11. / 3.12. / 10.12. / 17.12.

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, klassische Texte aus der Zeit zwischen dem 4. Und dem 9. Jht. in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung zu behandeln und auf ihrem jeweiligen politischen, historischen, theologischen, philosophischen oder literarischen Hintergrund zu würdigen.

Es ist beabsichtigt, Auszüge aus folgenden Texten zu bearbeiten:

Nicaenum, Ambrosius und Theodosius, Augustinus: Confessiones, Sulpicius Severus: Vita Martini, Regula Benedicti, Gregor d.Gr: Moralia in Job, Alkuin: Admonitio generalis u.a., Theodulf: Gedichte u.a., Einhard: Vita Caroli Magni, Gottschalk: Gedichte/doppelte Prädestination, Ratramnus: über die Kynokephalen u.a., Constitutum Constantini, Strassburger Eide, Johannes Eriugena: peri physeon (Änderungen vorbehalten).

Zu Semesterbeginn wird ein „Lesebuch“ mit Werkausschnitten – zumeist lateinisch/deutsch - zur Verfügung stehen.

#### Einführende Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar reicht zunächst die Lektüre der einschlägigen Artikel im Lexikon des Mittelalters oder im Lexikon für Theologie und Kirche.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen**

#### Bachelor-Studiengänge:

Aufbaumodule Hist AM1, Erg AM1, BS AM1

#### Master-Studiengänge:

Hist MA SP1, SP2, SP3

Hist MA LA Ma

Hist MA BBS AspMA

Hist MA Gym Prof EWA

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Gert Melville/ Dr. Tobias Tanneberger

**Hauptseminar:** Die Erschaffung der Welt in mittelalterlichen Diskussionen

Ort: BZW/A151/U

Zeit: Dienstag, 6. DS (16.40-18.10 Uhr)

Die biblischen Berichte über die Erschaffung des Universums, der Welt und des Menschen prägten das religiöse, anthropologische und kulturelle Bewusstsein des Mittelalters fundamental – nicht zuletzt deshalb, weil in die Erschaffung der Welt auch deren künftiger Untergang eingelegt war. Die Schöpfungsakte waren Thema von mittelalterlichen Geschichtswerken, Enzyklopädien, Naturkunden, religiösen Traktaten und Kommentaren. Dabei ist ein breites Spektrum von Fragen abgedeckt worden: Inwieweit prägen die Anfänge alles Nachfolgende, inwieweit kann man von der Schöpfung auf den Schöpfer schließen, warum gibt es die Welt, die Natur, den Menschen, inwiefern ergeben sich daraus ethische Verpflichtungen, was gibt es jenseits des Erschaffenen? Das Hauptseminar wird diesen einstigen Fragestellungen anhand einschlägiger Texte und bildlicher Darstellungen nachgehen.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF-Hist-MA-SM 3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA MA, Hist MA BBS AspMG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM LA Gym, Hist AM LA BBS

## **Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Hauptseminar:** Die rechtliche und soziale Stellung der Juden während des Spätmittelalters im europäischen Vergleich

Ort: ABS/105/U

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30)

In der mediävistischen Forschung wird die Geschichte der Juden in jüngster Zeit nicht nur unter dem Aspekt der religiösen Minderheit, sondern auch der kulturellen Hybridität thematisiert. In diesem Sinne will das Seminar der Bedeutung der Juden in europäisch vergleichender Perspektive quellengeleitet nachgehen.

### Quellen:

J. H. Schoeps/H. Wallenborn (Hg.), Juden in Europa. Ihre Geschichte in Quellen. Bd. 1 Von den Anfängen bis zum späten Mittelalter, Darmstadt 2001.

### Einführende Literatur:

Historisches Museum der Pfalz Speyer (Hg.), Europas Juden im Mittelalter. Ausstellungskatalog, Ostfildern 2004 - C. Cluse (Hg.), Europas Juden im Mittelalter, Trier 2004 - E.-V. Kotowski/J. H. Schoeps/H. Wallenborn (Hg.), Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, 2 Bde. Darmstadt 2012 - F. Battenberg, Das europäische Zeitalter der Juden. Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas, Bd. 1: Von den Anfängen bis 1650, 2. Aufl. Darmstadt 2000.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

#### Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP, PhF-Hist-MA-SM 1, PhF-Hist-MA-SM 2, PhF-Hist-MA-SM 3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Lehramtsbachelor Geschichte

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

#### Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA MA, Hist MA BBS AspMG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM LA Gym, Hist AM LA BBS

**Vormoderne/Frühe Neuzeit/Neuzeit (16.-19. Jh.)**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Seminar/Hauptseminar:** Probleme der Hexenforschung

Ort: ABS/213

Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20-10:50 Uhr)

**Achtung: Themenänderung gegenüber dem allgemeinem Vorlesungsverzeichnis wegen der Vertretung für die Professur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte!**

Von früheren Historikergenerationen eher als Randerscheinung behandelt, hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine regelrechte ‚Forschungsindustrie‘ des Themas ‚Hexerei und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit‘ angenommen. Komplementär zu Vorlesung (Di 2 DS), deren Besuch empfohlen wird, aber keine strikte Vorbedingung ist, soll dieses breite Forschungsfeld kritisch durchleuchtet werden. Zu Recht gilt die europäische Hexenverfolgung heute als eines der zentralen Phänomene der frühneuzeitlichen Geschichte. Es berührt gleichermaßen die Rechtsgeschichte („Wie kam es zum legalisierten Justizmord?“), die politische Geschichte („Welche Rolle spielten die Obrigkeiten?“), die Sozial- und Geschlechtergeschichte („Wer waren die Opfer?“), die Geistesgeschichte („Was sagten die Gelehrten?“), die Religionsgeschichte („Waren die Katholiken oder die Protestanten die schlimmeren Verfolger?“) sowie überhaupt die Mentalitätengeschichte („Wie konnte man das alles glauben?“). Erträge und offene Fragen der Forschung sollen im Seminar gemeinsam erörtert werden; daneben sollen auch einige zentrale Quellen erörtert werden.

Literaturhinweise:

Behringer, Wolfgang: Witches and Witch-Hunts. A Global History, Cambridge 2004; Briggs, Robin: Die Hexenmacher. Geschichte der Hexenverfolgung in Europa und der Neuen Welt, Berlin 1998; Roper, Lyndal: Hexenwahn, München 2007; Schormann, Gerhard: Hexenprozesse in Deutschland, 3. durchges. Aufl. Göttingen 1996; Schwerhoff, Gerd: Esoterik statt Ethnologie? Mit Monika Neugebauer-Wölk unterwegs im Dschungel der Hexenforschung. in: Hexenforschung/Forschungsdebatten, hrsg. von Katrin Moeller, in: [historicum.net](http://www.historicum.net), URL: [http://www.historicum.net/no\\_cache/persistent/artikel/5505/](http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/5505/). Vgl. außerdem die Auswahlbibliographie unter [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/fnz/literatur/biblio](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/fnz/literatur/biblio), sowie <http://www.historicum.net/themen/hexenforschung/>.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Lehramtsmaster-Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS Asp NZ; Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Moderne/Sächsische Landesgeschichte/Neuzeit (16.-19. Jh.)/Neue Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Hauptseminar:** Dresdner Hof- und Tafelzeremoniell im Vergleich

Ort: ABS/214

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 - 12:40 Uhr)

Als allgemeine Grundregel für ein Menü nannte der Dresdner Hofküchenmeister Friedrich Tuiskon Baumann im Jahre 1893, dass zunächst „grundlegende, stärkere Gerichte“ serviert würden und dann nach und nach die leichteren Speisen folgten. Für Wein gelte die umgekehrte Ordnung. Man beginne mit leichten Weinen und lasse allmählich bis zum Bratengang schwerere folgen. Danach gehe es mit „feinen milden Weinen abwärts ...“, um mit einem leichteren, feurigen Wein zu schließen“.

Neben dem, was an der Tafel in welcher Reihenfolge serviert wurde, geht das Hauptseminar den Fragen nach, welche zeremoniellen Regeln zwischen 1763 und 1918 am Dresdner Hof galten, inwieweit sie sich vom Usus anderer Höfe unterschieden und welche Sinnsetzungen hinter den Reglements standen.

Einführende Literatur:

H. Ottomeyer/M. Völkel (Hg.), Die öffentliche Tafel. Tafelzeremoniell in Europa 1300-1900, Berlin 2002; B. Stollberg-Rilinger, Ordnungsleistung und Konfliktträchtigkeit der höfischen Tafel, in: U. Schütte u.a., (Hg.), Zeichen und Raum. Ausstattung und höfisches Zeremoniell in den deutschen Schlössern der Frühen Neuzeit, München/Berlin 2006, S. 103-122; R. Jacobsen, Höfische Kultur im Aufklärungszeitalter. Die Tafel als Medium herrschaftlicher Repräsentation am Gothaer Hof Ernsts II., in: C. Köhler/A. Klinger/W. Greiling (Hg.), Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg, Köln Weimar Wien 2005, 169-184; B. Jahn/T. Rahn/C. Schnitzer, Zeremoniell in der Krise. Störung und Nostalgie, Marburg 1998; C. Schnitzer/P. Hölscher (Hg.), Eine gute Figur machen. Kostüme und Feste am Dresdner Hof, Dresden 2000; P. M. Blüher und P. Petermann, Meisterwerk der Speisen und Getränke in vier Bänden - Französisch - Deutsch – Englisch (und anderen Sprachen), 1. Bd, Leipzig 1893<sup>2</sup>

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1, Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA NZ, Hist MA BBS AspNZ, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA

**Neuere und Neueste Geschichte/Didaktik der Geschichte**

Prof. Frank-Michael Kuhlemann

**Seminar/Hauptseminar:** Die „Friedliche Revolution“ 1989/90. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

**ENTFÄLLT**

## **Neuere und neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne**

PD Dr. Mike Schmeitzner

**Hauptseminar:** Deutsche Kolonialgeschichte im Zeitalter des Imperialismus

Ort: Seminarraum 110 des Hannah-Arendt-Instituts Zeit:

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Das Seminar behandelt die grundlegenden Weichenstellungen der Kolonialpolitik des deutschen Kaiserreiches und spannt hier den Bogen von der Phase des Erwerbs über die des inneren Ausbaus bis zur Phase des Verlustes im Zuge des Ersten Weltkrieges. Dabei werden Fragen der wirtschaftlichen Verflechtung und Ausbeutung ebenso im Fokus stehen wie die in den Kolonien praktizierte „Rasse“- und Geschlechterpolitik sowie die massive Gewalterfahrung (Genozid). Neben den politischen und kulturellen Rückwirkungen auf die deutsche Innenpolitik werden abschließend die Nachwirkungen in der Weimarer Republik und im Dritten Reich thematisiert – einschließlich der hier wirkmächtigen Traditionsbilder.

### Einführende Literatur:

Eric J. Hobsbawm, Das imperiale Zeitalter 1875-1914, Frankfurt a. M. 2008; Gregor Schöllgen/Friedrich Kiessling, Das Zeitalter des Imperialismus, München 2009; Dirk van Laak, Über alles in der Welt. Deutscher Imperialismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005; Michael Fröhlich, Imperialismus. Deutsche Kolonialpolitik 1884-1918; München 1997 (2. Auflage); Horst Gründer, Geschichte der deutschen Kolonien, Paderborn 2012 (6. Auflage); Horst Gründer, „...da und dort ein junges Deutschland gründen“. Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, München 1999; Sebastian Conrad/Jürgen Osterhammel (Hg.), Das Kaiserreich transnational: Deutschland in der Welt 1870-1914, Göttingen 2004; Jürgen Zimmerer/Joachim Zeller (Hg.), Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg (1904-1908) in Namibia und seine Folgen, Berlin 2003; Uwe Schulte-Varendorff, Kolonialheld für Kaiser und Führer. General Lettow-Vorbeck, Berlin 2006.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

#### Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

#### Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS As  
pNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Dr. Gerhard Sälter, Thomas Wolf

**Seminar/Hauptseminar:** Kontinuität und Konkurrenz. Der Wiederaufbau der Sicherheitsapparate in Ost- und Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

**Blockveranstaltung**

### **Termine/Orte**

Donnerstag, der 17.10.	5. DS: ABS/310
Freitag, der 13.12.	15-19 Uhr: ABS/310
Samstag, der 14.12.	10-18 Uhr: GER/246
Freitag, der 10.1.	15-19 Uhr: GER/246
Samstag, der 11.1.	10-18 Uhr: GER/246

Sicherheit nach innen und außen zu gewährleisten gehört zu den kardinalen Aufgaben des modernen Staates. Unter den Bedingungen des beginnenden Kalten Krieges bedeutete dies auf beiden Seiten des „Eisernen Vorhanges“ nicht nur, sich gegen offene oder verdeckte Interventionen aus dem gegnerischen Machtblock zu wappnen, sondern auch innerhalb der eigenen Bevölkerung die Anhänger des jeweils anderen Gesellschaftssystems zu überwachen. In Ost- und Westdeutschland geschah dies nach 1945 unter besonderen Bedingungen: Obwohl Polizei, Militär, Geheim- und Sicherheitsdienste vor allem durch ihre Beteiligung an der Ermordung von Millionen Menschen diskreditiert waren, forcierten die Besatzungsmächte und die beiden deutschen Regierungen – zum Teil gegen erhebliche gesellschaftliche Proteste – nicht nur deren Wiederaufbau, sie griffen hierfür auch auf „Experten“ des NS-Staates zurück.

Das Seminar behandelt vergleichend den Wiederaufbau der Sicherheitsapparate in beiden deutschen Staaten. Es soll unter anderem den Fragen nachgegangen werden, welche Vorstellungen dabei auf Seiten der Bundesrepublik bzw. der DDR als auch der Besatzungsmächte dominierten, wie diese Apparate in die unterschiedlichen politischen Systeme eingepasst wurden und inwieweit sie zu deren Stabilisierung beitrugen. Nicht zuletzt gilt es auch zu fragen, welche Lehren man aus den Erfahrungen der NS-Diktatur zog und welche Rolle personelle Kontinuität zwischen der nationalsozialistischen Herrschaft und den neu aufzubauenden Institutionen spielte.

### Einführende Literatur:

Baumann, Imanuel u.a.: Schatten der Vergangenheit. Das BKA und seine Gründergeneration in der frühen Bundesrepublik, Köln 2011. Buschfort, Wolfgang: Geheime Hüter der Verfassung. Von der Düsseldorfer Informationsstelle zum ersten Verfassungsschutz der Bundesrepublik (1947-1961), Paderborn u.a. 2004. Gieseke, Jens: Die Stasi 1945–1990, München 2011. Leide, Henry: NS-Verbrecher und Staatssicherheit. Die geheime Vergangenheitspolitik der DDR, Göttingen 2005. Lange, Hans-Jürgen (Hrsg.): Staat, Demokratie und Innere Sicherheit in Deutschland, Opladen 2000. Mallmann, Klaus-Michael/Andrej Angrick (Hrsg.): Die Gestapo nach 1945. Karrieren, Konflikte, Konstruktionen, Darmstadt 2009 (insbesondere die Einleitung). Rigoll, Dominik: Staatsschutz in Westdeutschland. Von der Entnazifizierung zur Extremismusabwehr, Göttingen 2013.

**Die Einschreibung erfolgt vom 30.9. bis 13.10.2013 in OPAL.**

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte / Masterprofilbereich:

PhF-Hist-MA-SM1, Phf-Hist-MA-SM2, Phf-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, Phf-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist MA LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

## **Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne/Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Hauptseminar/Seminar:** „Ingenieure des Teufels“: Technik, Wissenschaft und Ingenieure im Nationalsozialismus

Ort: BZW/A253

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Ältere Forschungen zu Technik, Wissenschaft und Ingenieuren im Nationalsozialismus hatten ganz überwiegend ein erkenntnisleitendes Interesse an Konfliktlinien, destruktiver Dynamik und Effizienzverlusten des „Dritten Reichs“ sowie an Mechanismen des „Missbrauchs“ von, so das Postulat, dem Regime überwiegend eher distanziert gegenüberstehenden Ingenieuren und Wissenschaftlern. In einigen Gattungen historischer Darstellung, z. B. Unternehmensgeschichten oder der Geschichte von außeruniversitären Forschungsinstitutionen, Hochschulen und ihrer Institute, sind diese Muster, sofern die Zeit des Nationalsozialismus nicht schlicht übersprungen wird, nicht selten noch heute zu identifizieren. Damit ließ und lässt sich freilich nicht die Frage beantworten, wie das nationalsozialistische Deutschland als Mittelstaat jahrelang einen hoch technisierten Angriffs- und Vernichtungskrieg gigantischen Ausmaßes gegen nahezu die gesamte industrialisierte Welt führen und durchstehen konnte. In diesem Kontext hat die jüngere Forschung die Perspektive umgekehrt und danach gefragt, wie effizient die Mobilisierung von Technik und Wissenschaft im „Dritten Reich“ war. Auf diese Weise gerieten gestaltende Dynamik, Effizienz-, Steuerungs- und Mobilisierungsfähigkeit sowie systemstabilisierende Tendenzen und Akteurskonstellationen in den Blick. Im Seminar wird erstens der Stellenwert von Technik und Wissenschaft sowohl im nationalsozialistischen Ideologiekonglomerat als auch in der Praxis von Machtsicherung, Machtausbau und Kriegführung fokussiert. Zweitens werden Mobilisierungsstrategien, Handlungsspielräume und Zwangslagen der Technik- und Wissenschaftspolitik erörtert. Drittens schließlich wird der Beitrag von Ingenieuren und Wissenschaftlern für Legitimitätsbeschaffung und Stabilität der Diktatur sowie Aufrüstung und Kriegführung analysiert bis hin zu der Frage, ob das noch heute anzutreffende Reden vom „Missbrauch“ dieser Akteure durch das NS-Regime angemessen ist oder ob es nicht eher zu einem „faustischen Pakt“ zwischen Ingenieuren, Wissenschaftlern und Machthabern kam.

### Einführende Literatur:

N. Dinçkal et al. (Hg.), Selbstmobilisierung der Wissenschaft. Technische Hochschulen im „Dritten Reich“, Darmstadt 2009; W. Emmerich/C. Wege (Hg.), Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära, Stuttgart/Weimar 1995; U. Fraunholz/S. Steinberg et al. [Mit]gemacht? Technik- und Naturwissenschaftler der TH Dresden im Nationalsozialismus. Ausstellungskatalog, Dresden 2012; M. Grüttner et al. (Hg.), Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010; R. Hachtmann, Forschen für Volk und „Führer“. Wissenschaft und Technik, in: W. Süß/D. Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008, S. 205-225; R. Hachtmann, Interessengeleitete Wissenschaftsgeschichte? Auftragsforschung für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, in: Zeitgeschichte-online, Dezember 2012, URL: <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/interessengeleitete-wissenschaftsgeschichte> (4.7.2013); W. König, Volkswagen, Volksempfänger, Volksgemeinschaft. „Volkspunkte“ im Dritten Reich: Vom Scheitern einer nationalsozialistischen Konsumgesellschaft, Paderborn 2004; K.-H. Ludwig, Technik, in: W. Benz et al. (Hg.), Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 2007, S. 257–274; H. Maier (Hg.), Gemeinschaftsforschung, Bevollmächtigte und der Wissenstransfer. Die Rolle der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im

System kriegsrelevanter Forschung des Nationalsozialismus, Göttingen 2007; K. Orth/W. Oberkrome (Hg.), Die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Forschungsförderung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik, Stuttgart 2010; P. Reichel et al. (Hg.), Der Nationalsozialismus - die zweite Geschichte. Überwindung, Deutung, Erinnerung, München 2009; Th. Rohkrämer, Die Vision einer deutschen Technik. Ingenieure und das „Dritte Reich“, in: W. Hardtwig (Hg.), Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit, München 2003, S. 287-307; D. Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Völkergemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“? Zwischenbilanz einer kontroversen Debatte, Paderborn u. a. 2012; B. Thoß/H.-E. Volkmann (Hg.), Erster Weltkrieg. Zweiter Weltkrieg. Ein Vergleich, Paderborn u. a. 2002; J. A. Tooze, Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007; M. Wildt, Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2008.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbeifach Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, Phil-PM-WT 1

Lehramtsbachelor Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Lehramtsmaster Geschichte:

Hist MA LA ZG, Hist MA BBS AspNG/ZG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Neuere und neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Dr. Clemens Vollnhals M.A.

**Seminar /Hauptseminar:** Opposition und Widerstand im Nationalsozialismus 1933-1945

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Blockseminar Fr. (6.12.), Sa (7.12.), Fr. (13.12.) jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr

Das Seminar befasst sich mit dem gesamten Spektrum der Opposition gegen die NS-Diktatur, ihrer Entwicklung und Motivation. Wie reagierten die unterschiedlichen politischen Lager und sozialmoralischen Milieus auf die Machtübernahme Hitlers und welche spezifischen Verlaufsformen von Opposition und Widerstand lassen sich bis zum Ende der NS-Diktatur erkennen?

Neben Referaten und der Arbeit mit Quellentexten ist eine Führung durch die Gedenkstätte Münchner Platz vorgesehen.

Vorbesprechung des Blockseminars am Dienstag, den 22. Oktober, um 16.40 Uhr im Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Einführende Literatur:

Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hg.), Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Berlin 2004; Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hg.), Widerstand in Deutschland. Ein historisches Lesebuch, München 1997; Hartmut Mehringer, Widerstand und Emigration. Das NS-Regime und seine Gegner, München 1997; Gerd R. Ueberschär (Hg.), Handbuch zum Widerstand gegen Nationalsozialismus und Faschismus in Europa 1933/1939 bis 1945, Berlin/New York 2011.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor-Studiengänge

AM 2, Erg AM 2 und BS AM 2

Masterstudiengänge

SP 1, SP 2, SP 3, AspNG/ZG und Prof EWA.

## 6. SPÜ und Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B

### **Didaktik der Geschichte**

Sascha Donat/Christian Herm M.A.

### **Schulpraktische Übungen (SPÜ)**

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

### **verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

#### Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Did 1

#### Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Dr. phil. habil. Sonja Koch

**Begleitseminar zum Blockpraktikum B**

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert. Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist MA LA DidM

**Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:**

Hist GM Did

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm, M.A.

**Begleitseminar zum Blockpraktikum B**

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert. Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:**

Hist MA LA DidM

**Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:**

Hist GM Did

## **7. Einführungsseminare (MA)**

Das Mastereinführungsseminar dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert. Als Prüfungsleistungen werden ein Referat und eine Seminararbeit verlangt.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Hauptseminar im Rahmen des Master-Einstiegsmoduls (Hist MA-EM):**

Erinnerungskultur. Methoden und Inszenierungsformen öffentlichen und privaten Erinnerns in Vormoderne und Moderne

Ort: SE2/022

Zeit: Freitag, 2. und 3. DS (09:20 - 12:40 Uhr)

Das vierstündige Hauptseminar wendet sich gezielt an Studierende des Master-Einstiegsmoduls Hist MA-EM und will einen weitgespannten Bogen von der spätmittelalterlichen Memorialkultur bis zu aktuellen Problemen der Erinnerungs- und Gedenkstättenpolitik schlagen. Zur methodischen Fundierung sollen zentrale Texte zur spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Memorialkultur und zur Konstituierung und Funktion des kulturellen Gedächtnisses (Maurice Halbwachs, Aleida und Jan Assmann etc.) gelesen werden. An konkreten Beispielen sollen dann der Themenkreis der Erinnerungsorte (Pierre Nora, Étienne François/Hagen Schulze, Hannes Stekl) sowie die damit verbundenen Formen der Präsentation und Inszenierung von Geschichte (Festzug, Denkmal, Gedenkstätte, Museum) erörtert werden. Als von Inhalten, Vermittlungsorten und -formen abgehobene Forschungsrichtungen werden die Ordnung von Zeit (Datierungswesen, Kalender, Zeitbewusstsein) und die Geschichte von Zeitkonstruktionen (Jahrhundertfeiern, Jubiläen) in den Blick genommen. Unter quellenkundlichem Aspekt wird neben schriftlichen Quellen dabei stets auf die Einbeziehung von Bildquellen und von materiellen Zeugnissen der Vergangenheit Wert gelegt. Die Referate und Diskussionen im Seminar sollen durch Begehungen – etwa durch Gedenkstättenbesuche oder einen Stadtrundgang zu Denkmälern in Dresden – ergänzt werden.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:****Master Geschichte:**

Modul Methodische Ansätze und systematische Ansätze der Geschichtswissenschaft

## 8. Forschungskolloquien

**Relevant für: BA-Studiengänge; MA-Studiengänge; offen für andere Studierende.**

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **MA-Studiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2).

Das **geschichtsdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Aufbaumoduls Didaktik statt. Im Kolloquium werden neuere Arbeiten und Forschungen auf dem Feld der Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur sowie der Geschichte von Schule, Bildung und Unterricht vorgestellt und diskutiert. Es dient darüber hinaus der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann.

Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnungen.

**Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Kolloquium:** Historisch-fachdidaktisches Kolloquium

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 - 18:10 Uhr)

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neuere und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2

Master Geschichte:Hist MA SP 1; Hist MA SP 2; PhF-Hist-MA-SM 1; PhF-Hist-MA-SM 2; PhF-MA-FMEW;  
PhF-MA-FMSWBachelor-Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES; Hist MA Gym Prof EWA; Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:Hist AM Did LA MS; Hist AM Did. LA Gym; Hist AM Did LA BBS; Hist AM LA MS;  
Hist AM M LA Gym; Hist AM M LA BBS

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Forschungs- und Examenskolloquium**

Ort und Zeit nach Vereinbarung

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Christina Andenna

**Forschungs- und Examenskolloquium**

Ort: FOVOG-Bibliothek

Zeit nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master-, Magister- sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktorand/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Veranstaltung gilt auf Einladung. Zusätzliche Interessenten sollen sich persönlich unter folgender Adresse vorstellen: [cristina.andenna@tu-dresden.de](mailto:cristina.andenna@tu-dresden.de)

**Vormoderne/Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Gert Melville

**Forschungskolloquium:** Zur Transzendenz und Religiosität im Mittelalter

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Veranstaltung wird sich mit institutionellen Formen des Ordenswesens und der mittelalterlichen Historiographie befassen und versuchen, in Forschungsgesprächen neue Akzente auszuloten.

Anmerkung:

Beginn und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

**Vormoderne/Moderne/Sächsische Landesgeschichte/Wirtschafts- und Sozialgeschichte/Frühe Neuzeit/Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Winfried Müller/Prof. Dr. Susanne Schötz/Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Kolloquium:** Vormoderne und Moderne im Forschungsdiskurs. Kolloquium zu Problemen der Sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30-20:00 Uhr)

Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de) in den E-mail-Verteiler eintragen lassen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist AM 2,

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2,

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

**Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Kolloquium:** Kolloquium für Examenskandidaten

Ort: AVO

Zeit: AVO

**Technikgeschichte/Vormoderne/Moderne/Mittelalterliche Geschichte/Frühe  
Neuzeit/Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Forschungskolloquium:** Aktuelle Forschungen zur und Tendenzen der Technikgeschichte

Ort: BZW/A 255/U

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40-20:00 Uhr)

Im Kolloquium werden einerseits in der Entstehung befindliche oder jüngst abgeschlossene Graduierungsarbeiten sowie weitere Forschungsvorhaben vorgestellt. Ebenfalls werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen, die neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen des Fachgebietes präsentieren. Das Kolloquium steht allen Studierenden offen. Um Anmeldung wird aber gebeten. Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls oder per Email über [christa.schroeder@tu-dresden.de](mailto:christa.schroeder@tu-dresden.de) anmelden und in den Email-Verteiler eintragen lassen. Das Programm des Kolloquiums wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen per E-mail versendet.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist AM 2

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW,  
PhF-MA-FMSW

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina-Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS, Hist AM M LA Gym, Hist AM  
M LA BBS

## **9. AQUA-Lehrveranstaltungen & Praxisseminare**

Lehrveranstaltungen im Modul Allgemeine Qualifikationen erschließen unterschiedliche Wissenschafts- und weitere Praxisbereiche. Sie geben die Möglichkeit, nach je eigenen Interessen zusätzliche Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben.

Praxisseminare sind Bestandteile des Moduls Allgemeine Qualifizierung (Hist AQUA) im Kernbereich des BA-Studiengangs. Sie erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen.

**Vormoderne/Moderne/FNZ/NNG/AQUA**

Dr. Alexander Kästner

**Übung/Praxisseminar:** Paläografische Übungen

Ort: ABS/213

Zeit: Montag, 5. DS (14:50-16:20 Uhr)

Als Wiederholung der paläografischen Übungen vom SoSe 2013 werden wir praxisnah anhand einer Vielzahl von Quellen und Transkriptionsübungen unterschiedliche Drucke und Handschriften des 16. – 19. Jahrhunderts gemeinsam lesen und erschließen. Ergänzt werden die Übungen durch einen Archivausflug. In Absprache mit dem Dozenten kann am Ende des Semesters eine eigene Projektarbeit vorgestellt werden.

**Teilnahmevoraussetzung:** Persönliches Erscheinen zur ersten Sitzung. Ich bitte Sie außerdem für meine Planungen um eine kurze persönliche Anmeldung per Email (keine Teilnehmerbeschränkung): alexander.kaestner@tu-dresden.de

Einführende Literatur (und individuelles Übungstool):

«Ad fontes» – Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv; URL: <http://www.adfontes.uzh.ch/1000.php>

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte / Masterprofilbereich:

PhF-Hist -MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

**Technikgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne/AQUA**

Dr. Uwe Fraunholz

**Übung/Praxisseminar:** Technik und Wissenschaft im Film – Technik und Wissenschaft des Films

Ort: SE2/0122

Zeit: Freitag; 3.DS (11:10-12:40 Uhr)

Als sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Technik der bewegten Bilder zu verbreiten begann, stand dieses Medium bald wie kaum ein anderes für eine neue, durch Massenkonsum und Kulturindustrie geprägte Welt. Der auf spektakuläre Illusionen zielende Spielfilm zeichnete sich dabei von Beginn an durch eine rege Auseinandersetzung mit weiteren zentralen Symbolen der heraufziehenden Hochmoderne aus – Wissenschaft und Technik. Diese Reflexionen sind am prominentesten vertreten in dem Genre, das sein Entstehen dem technisierten Fortschrittsdenken der modernen Welt verdankt: dem Science Fiction-Film. Aber auch Abenteuer- und Liebesfilme, Krimis und Komödien enthalten oft derartige Erörterungen und spiegeln damit ebenso zeitgenössische Debatten um Technik und Wissenschaft wider.

In der Veranstaltung soll einerseits die Entwicklung der Filmtechnik nachvollzogen werden, andererseits erfolgt eine Analyse der medialen Darstellung von Wissenschaft, Technik und Technikern anhand ausgewählter Filmbeispiele. Sie begleitet die vom Teilprojekt M des SFB 804 für das Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden konzipierte Filmreihe *[Alb]TraumMaschinen. Wissenschaft und Technik im deutschen Spielfilm*, die einen Bogen spannt vom fantastischen Stummfilm-Kino der Weimarer Republik über propagandistisch gefärbte Produktionen aus der Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu herausragenden Beispielen des DEFA-Schaffens. Dieser chronologische Durchgang durch die deutsche Filmgeschichte verspricht eine repräsentative Übersicht zur filmischen Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technik. Zugleich eröffnet sich die Möglichkeit, die stilschlecht mittels alter Ernemann-Projektoren gezeigten Filme bei freiem Eintritt auf der „großen Leinwand“ zu entdecken. Als praxisrelevante Prüfungsleistung sollen im zweiten Teil der Reihe die Kurzeinführungen zu den Filmen durch die teilnehmenden Studierenden bestritten werden.

Einführende Literatur:

A. Benda: Die Nebendarsteller. Ingenieure sind in Filmen immer die Dummen. Eine Bestandsaufnahme, in: DIE ZEIT 14/2006, <http://www.zeit.de/2006/14/C-Ing-Glosse>; U. Fraunholz: Baumeister der neuen Gesellschaft? Chemiker und chemische Industrie im DEFA-Spielfilm, in: Dresdener Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften 31 (2006), S. 81–103; S. Kracauer: Von Caligari zu Hitler. Eine psychologische Geschichte des deutschen Films, 6. Aufl. Frankfurt/Main 2002; D. A. Langford/P. Robson: The representation of the professions in the cinema: the case of construction engineers and lawyers, in: Construction Management and Economics 21 (2003), S. 799–807; P. Weingart/C. Muhl/P. Pansegrau: Of power maniacs and unethical geniuses: science and scientists in fiction film, in: Public Understanding of Science 12 (2003), S. 279–287; P. Weingart: Wissenschaft im Spielfilm, in: M. Schroer (Hg.): Gesellschaft im Film, Konstanz 2008, S. 333–355; A. Woschech: „Ein Gesang von der mechanisierten Welt“ Technikfiktionen im frühen deutschen Tonfilm am Beispiel von FP 1 Antwortet nicht, in: U. Fraunholz/A. Woschech (Hg.): Technology Fiction. Technische Visionen und Utopien in der Hochmoderne, Bielefeld 2012, S. 247–270.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 2, Hist Erg AM 2; AQUA

Master Geschichte:

Hist MA-EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, Phil-PM-WT2

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 2, Hist BS AM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM M LA Gym, Hist AM M LA BBS

**Vormoderne/Moderne/FNZ/NNG/AQUA**

Dr. Alexander Kästner/ Dr. Swen Steinberg

**Übung/Praxisseminar:** Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Historische Schreibwerkstatt

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag; 4. und 5. DS (13:00-16:20 Uhr)

Schreibblockaden, Termindruck und das Empfinden von Überlastung, ungenügende propädeutische Kenntnisse, mitunter aber auch unklare Anforderungsprofile – es gibt sicherlich viele Gründe, warum Hausarbeiten nicht den eigenen oder den Erwartungen von DozentInnen entsprechend oder vielleicht auch gar nicht geschrieben werden.

Diese historische Schreibwerkstatt versteht sich als ein Angebot, systematisch über den Prozess des Schreibens von Seminararbeiten – von der ersten diffusen Idee bis zum fertigen Text – zu reflektieren und in einer Vielzahl praktischer Übungen Hemmungen und Barrieren zu überwinden.

Einführende Literatur:

Wird im Seminar empfohlen und besprochen.

**verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:**

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

AQUA, Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

## **10. Master-Werkstatt Geschichte**

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Die Termine werden zum Beginn des Wintersemesters 2013/14 sowohl auf der Homepage als auch am Aushang des Instituts bekannt gegeben.

Die Online-Anmeldung für einen dieser Termine ist dann über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät möglich.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

## **2. *Sonstige Lehrveranstaltungen***

### **1. Lehrveranstaltungen des Zentrums für Internationale Studien**

Die Angebote des ZIS finden Sie hier:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/zentrale\\_einrichtungen/zis/studierende/lehre/](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/zis/studierende/lehre/)

## **Personal, Adressen, Abkürzungen**

### **Institutssekretariat**

Sitz des Instituts: August-Bebel-Str. 30 / 30a

Andrea Deichmann

Raum 327

Telefon: 463–35825

Fax: 463–36212

E-Mail: [geschichte@mailbox.tu-dresden.de](mailto:geschichte@mailbox.tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag, 07:30 – 12:00 Uhr; Dienstag, 07:30 - 10:30 Uhr, 13.30 - 14.30 Uhr; Mittwoch, 07:30 – 11:00 Uhr; Donnerstag, 07:30 – 09:00 Uhr, 11:00 – 12:00 Uhr*

## **1. Personal**

### **Alte Geschichte**

**Prof. Dr. Martin Jehne**

Raum 339

Telefon: 463–33799

E-Mail: [Martin.Jehne@tu-dresden.de](mailto:Martin.Jehne@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Mittwoch, 10:00 – 11:30 Uhr*

#### **Sekretariat**

Kerstin Dittrich

Raum 302

Telefon: 463–35823

Fax: 463–37100

E-Mail: [Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de](mailto:Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Dr. Christoph Lundgreen**

Raum: 338

Telefon: 463–35821

E-Mail: [Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de](mailto:Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Montag, 16:30 – 17:30 Uhr*

**Fabian Knopf, M.A.**

Raum 301

Telefon: 463–42383

E-Mail: [Fabian.Knopf@tu-dresden.de](mailto:Fabian.Knopf@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: siehe Homepage Alte Geschichte*

**Konrad Petzold, M.A.**

Raum 301

Telefon: 463–42383

E-Mail: [Konrad.Petzold1@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Konrad.Petzold1@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Wilhelm Hollstein**

E-Mail: [wilhelm.hollstein@skd.museum](mailto:wilhelm.hollstein@skd.museum)

**Prof. Dr. Rainer Vollkommer**

E-Mail: [rainer.vollkommer@gmx.net](mailto:rainer.vollkommer@gmx.net)

**Daniel Pauling, M.A.**

Raum 308

Telefon: 463 – 35716

E-Mail: Daniel [Pauling@tu-dresden.de](mailto:Pauling@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Montag, 16:30 – 17:30 Uhr*

**Maria Kietz**

eMail: Maria Kietz <mariakietz@ymail.com>

**Janice Biebas-Richter**

E-Mail: [Janice.Biebas@gmx.de](mailto:Janice.Biebas@gmx.de)

## **Mittelalterliche Geschichte**

**Prof. Dr. Uwe Israel**

Raum 323

Telefon: 463-36498

E-Mail: [Uwe.Israel@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Israel@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 14:45 – 15:45 Uhr*

**Sekretariat**

Renate Schollmeyer

Raum 322

Telefon: 463-35824

Fax: 463-37237

E-Mail: [Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de](mailto:Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch, 09:00 – 15:00 Uhr, Donnerstag, 09:00 – 13:00 Uhr*

**Dr. Reinhardt Butz**

Raum 318

Telefon: 463-35815

E-Mail: [Reinhardt.Butz@tu-dresden.de](mailto:Reinhardt.Butz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 – 12:00 Uhr*

**Dr. Cristina Andenna**

Telefon: 47 93 41 80

E-Mail: [Cristina.Andenna@tu-dresden.de](mailto:Cristina.Andenna@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Prof. Dr. Gert Melville**

Telefon: 47 93 41 80

E-Mail: [gert.melville@t-online.de](mailto:gert.melville@t-online.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Prof. Dr. Rudolf Pörtner**

Telefon: 47 66 309

E-Mail: [Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Markus Schürer**

Telefon: 463-35787

E-Mail: [Markus.Schuerer@tu-dresden.de](mailto:Markus.Schuerer@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Ramona Sickert**

Telefon: 466 29 37

E-Mail: [Ramona.Sickert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Ramona.Sickert@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Coralie Zermatten**

Telefon: 47 93 41 83

E-Mail: [Coralie.Zermatten@tu-dresden.de](mailto:Coralie.Zermatten@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Mirko Breitenstein**

Telefon: 47 93 41 82

E-Mail: [mirkobreitenstein@web.de](mailto:mirkobreitenstein@web.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Jörg Sonntag**

E-Mail: [joerg.Sonntag@tu-dresden.de](mailto:joerg.Sonntag@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

Telefon: 47 93 41 82

## **Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**      Raum 309  
E-Mail: [Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr*

Telefon: 463–35768

**Sekretariat**

Margit Spretz      Raum 331

Telefon: 463–35814

Fax: 463–37234

E-Mail: [Margit.Spretz@tu-dresden.de](mailto:Margit.Spretz@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: siehe Aushang*

**Dr. Alexander Kästner**      Raum 324  
E-Mail: [Alexander.Kaestner@tu-dresden.de](mailto:Alexander.Kaestner@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 10:00 – 12:00 Uhr*

Telefon: 463–39288

**Dr. Ulrike Ludwig**      Raum 336  
E-Mail: [ulrike.ludwig@tu-dresden.de](mailto:ulrike.ludwig@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 11:30 – 12:30 Uhr*

Telefon: 463–42182

**Franziska Neumann**      Raum 324  
E-Mail: [franziska-neumann@gmx.de](mailto:franziska-neumann@gmx.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

Telefon 463–39288

**Eric Piltz, M.A.**      Raum BZW/A503  
E-Mail: [ericpiltz@email.de](mailto:ericpiltz@email.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

Telefon: 463–35720

**Annette Scherer, M.A.**      Raum BZW/A503  
E-Mail: [an\\_scherer@yahoo.de](mailto:an_scherer@yahoo.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

Telefon: 463–35720

## **Sächsische Landesgeschichte**

**Prof. Dr. Winfried Müller**      Raum 328  
E-Mail: [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de)

Telefon: 463–36460

*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**Sekretariat**

Claudia Müller

Raum 329

Telefon: 463–35806

Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

Raum 316

Telefon: 463–39254

E-Mail: [Josef.Matzerath@tu-dresden.de](mailto:Josef.Matzerath@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr*

**Dr. Swen Steinberg**

Raum 316

Telefon: 463–39254

E-Mail: [Swen.Steinberg@tu-dresden.de](mailto:Swen.Steinberg@tu-dresden.de)

*Sprechzeit Fach: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

*ERASMUS-Angelegenheiten: Donnerstag, 11.00 – 12.00 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Martina Schattkowsky**

Telefon: 436–1630

E-Mail: [Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de)

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Ulrike Siewert**

Raum: BZW

Telefon: 43 –1633

E-Mail: [Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de)

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Raum 330

Telefon: 463–35851

E-Mail: [Susanne.Schoetz@tu-dresden.de](mailto:Susanne.Schoetz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**Sekretariat**

Claudia Müller

Raum 331

Telefon: 463–35806

Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Dr. Martin Bemann**

Raum 331

Telefon: 463–35842

E-Mail: [Martin.Bemann@tu-dresden.de](mailto:Martin.Bemann@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr*

**Doreen Franz, M.A.**

Raum 332

Telefon: 463–35930



**Michael Schäfer** Raum 308  
E-Mail: [Michael.Schaefer@tu-dresden.de](mailto:Michael.Schaefer@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte**

Sitz: Bürogebäude Zellescher Weg 17, 5. OG

**Prof. Dr. Thomas Hänseroth** BZW Raum A 516 Telefon: 463-34723  
E-Mail: [Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de](mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 15:45 – 17.15 Uhr und nach Vereinbarung, in der lehrveranstaltungs-freien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail*

### **Sekretariat:**

**Christa Schröder** BZW Raum A 515 Telefon: 463-34723  
Fax: 463-37265  
E-Mail: [Christa.Schroeder@tu-dresden.de](mailto:Christa.Schroeder@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag, 12:30 – 16:00 Uhr, Dienstag, 14:30 – 16:00 Uhr, Mittwoch, 08:00 – 11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 11:30 Uhr, 16:00 – 17:15 Uhr*

**Dr. Uwe Fraunholz** BZW Raum A 517 Telefon: 463-34899  
E-Mail: [Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hagen Schönrich, M. A.** BZW Raum A 518 Telefon: 463-35458  
E-Mail: [Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de](mailto:Hagen.Schoenrich@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Martin Schwarz, M. A.** BZW Raum A 519 Telefon: 463-34003  
E-Mail: [Martin.Schwarz@tu-dresden.de](mailto:Martin.Schwarz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Sylvia Wölfel, M. A.** BZW Raum A 520 Telefon: 463-32269  
E-Mail: [Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de](mailto:Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung*

**Anke Woschech, M. A.** BZW Raum A 520 Telefon: 463-32939  
E-Mail: [Anke.Woschech@tu-dresden.de](mailto:Anke.Woschech@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.**  
**an der TU Dresden**

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

**Sekretariat**

Hannelore Georgi

Raum 102

Telefon: 463-32802

Fax: 463-36079

E-Mail: [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr*

**Dr. Clemens Vollnhals**

Raum 103

Telefon: 463-32802

E-Mail: [vollnha@msx.tu-dresden.de](mailto:vollnha@msx.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Mike Schmeitzner**

Raum 105

Telefon: 463-32400

E-Mail: [Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## 2. Adressen

Institut für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Straße 30/30a  
Haus 116, 3. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Str. 30/30a  
Haus 116, Raum 327  
Tel.: 0351 463 35825

Geschäftsführender Direktor des Instituts für  
Geschichte  
Prof. Dr. Gerd Schwerhoff  
Raum 309  
Telefon: 463–35768

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
BZW A 304  
Tel.: 0351 463 34022

Zentralisiertes Lehrerprüfungsamt (Fak. EW,  
Phil. Fak., Fak. SLK) für die Lehramts-  
bezogenen Bachelor- und Master-  
Studiengänge  
WEB5, Zi. 6c ... und ...  
Zellescher Weg 17, BZW R 06  
Tel. 0351 463 32225

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt  
der Philosophischen Fakultät und  
der Fakultät Sprach-, Literatur und  
Kulturwissenschaften  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss,  
Zi. 11  
Tel. 0351 463 35807

Sonderforschungsbereich 804  
„Transzendenz und Gemeinsinn“  
Zellescher Weg 17  
01069 Dresden  
Tel. 0351 463 37581  
(Sekr. Frau Eichler / BZW-A 529)

Institut für Sächsische Geschichte und  
Volkskunde e.V.  
Zellescher Weg 17  
01069 Dresden  
Tel. 0351 463 1650

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-  
forschung e.V.  
Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6  
Tel. 0351 463 32802

FOVOG – Forschungsstelle für Verglei-  
chende Ordensgeschichte  
Zellescher Weg 21  
01217 Dresden

### 3. Einige Abkürzungen

<b>ABS</b>	<b>August-Bebel-Straße</b> 20, Hörsaalgebäude
oder	August-Bebel-Str. 30/30a (3. Etage), Sitz des Instituts für Geschichte
<b>ASB</b>	<b>Andreas-Schubert-Bau</b> , Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c